





Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

 <p>Seit 1998</p>	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, Interessierte und Freunde des Multikulti-Treffs, viel Freude am Info-Brief.</p> <p>Sollten Sie einen Beitrag zum nächsten Infobrief haben, freue ich mich auf eine Mail. Sollten Sie diesen Info-Brief <u>nicht</u> weiter erhalten wollen – senden Sie mir bitte eine Mail - harald@multikultitreff.de</p>
<p>„Man muss immer Partei ergreifen. Neutralität hilft dem Unterdrückter, niemals dem Opfer. Stillschweigen bestärkt den Peiniger, niemals den Gepeinigten.“</p> <p>Elie Wiesel</p> <p>Foto: pixabay</p>	
<p>Gastro Lima: Peruanische Nacht – Livemusik mit Chino Augusto</p>	<p>Donnerstag 31.10.2024 19:00 Uhr</p> <p>Reservierung unter https://lima-munich.de/</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Veranstaltende*r: Lima - Kontakt: restaurante@lima-munich.de</p>
<p>Indigene Sprachen und Völker im vorspanischen Mexiko</p> 	<p>Dienstag 05.11.2024 20:00 - 22:00 Uhr</p> <p>Ines Malfait aus Toluca (Mexiko) wird einen Vortrag über indigene Sprachen und Völker im vorspanischen Mexiko halten. Der Vortrag wird in Esperanto gehalten.</p> <p>Zusammenfassungen auf spanisch, französisch oder deutsch sind bei Bedarf möglich. Mexiko ist mit mehr als 100 Millionen Einwohnern das größte spanischsprachige Land Amerikas.</p> <p>In vorspanischer Zeit wurde das Land hauptsächlich von den Azteken aber auch von Mayas, Olmeken, Tolteken usw. beherrscht. Die Nachfahren dieser indigenen Gruppen sprechen auch heute noch ihre eigenen Sprachen und haben ihre eigenen Traditionen und Kulturen. So wird Nahuatl (aztekisch) auch heute noch von ca. 1,5 Millionen Mexikanern gesprochen.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Gruppenraum 109, Veranstaltende*r: Esperanto-Klub München e.V. Eintritt: frei, Kontakt: informado@esperanto-muenchen.de</p>
<p>Krieg und Wasser</p> 	<p>Donnerstag 07.11.2024 19:00 - 21:00 Uhr</p> <p>Matthias Gast, Autor des isw-Report Nr. 137, Wasser. Ökosystem in Gefahr, aktiv in der Münchener Friedensbewegung referiert im Rahmen der Münchner Friedenswochen zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none">* Krieg ist eine Umweltkatastrophe* Der Wasserkrieg in Burkina Faso* Der Streit um Wasser wird zunehmen* Mögliche Handlungsoptionen* Besetztes Wasser in Israel/Palästina* Türkei gegen die Kurden <p>Zusatzinformation</p> <p>https://www.isw-muenchen.de/broschueren/reports/218-report-137</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01 Veranstaltende*r: isw - Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. Eintritt: Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Kontakt: son.schmid@t-online.de</p>

Friedensgebet der Religionen



Frieden suchen - über Grenzen hinweg

*Juden, Christen,
Muslime, Bahá'í und
Buddhisten beten
gemeinsam für den Frieden*

*und jede(r) kann das Friedensgebet mit Gebet oder
Fürbitte bereichern*

Sonntag, 10. November '24, 16.30 Uhr

Mehmet Akif Moschee

Moosacher Str. 22

Zu erreichen:

mit der U2 bis Frankfurter Ring
dann mit dem Bus X 35 bis Anhalter Platz
von dort etwa 150 m
oder vom Frankfurter Ring ca. 800 m zu Fuß

auch mit Bus 180 (z.B. vom Kieferngarten o. vom Westfriedhof) bis Anhalter Platz

Anschließend Beisammensein bei Tee und Gebäck

V.i.S.d.P.: R. Haubenthaler, c/o pax christi München, Marsstr. 5, 80335 München

<p>Konzert mit Renkei Y. Hashimoto</p> 	<p>Der Verein "Haus der Kulturen und Religionen München e.V." lädt Sie herzlich zu einem besonderen Konzert mit Renkei Y. Hashimoto ein.</p> <p>Am Montag, 4. November 2024, um 19:00 Uhr präsentiert die renommierte Zen-Shakuhachi-Meisterin in der Nazarethkirche (Barbarossastr. 3, 81677 München) traditionelle japanische Musik auf der Bambusflöte.</p> <p>Eintritt: 20 € (ermäßigt 15 €) an der Abendkasse. Reservierungen sind per Mail an tanja.mancinelli@hdkrm.org möglich.</p> <p>Entdecken Sie die meditative Kraft der Shakuhachi: Renkei Hashimoto, eine Meisterin der Fuke-Zen-Shakuhachi, führt Sie mit ihrem Spiel in die Welt der Komuso-Mönche. Diese japanischen Zen-Mönche widmen sich ausschließlich der Meditation durch die Shakuhachi und verbinden so das richtige Atmen mit dem inneren Frieden.</p> <p>Hashimoto Sensei, die in München, Nürnberg und Beuerberg Shakuhachi-Unterricht gibt, präsentiert traditionelle Stücke wie Eko (Totenmesse), Shinseki (Spur der Wahrheit) und Reibo (Sehnsucht nach dem Klang des Glöckchens von Zenmeister Fuke). Jedes Stück spiegelt den Zen-Geist des großen Mitgefühls und der Liebe zu allen Wesen wider, der durch den Klang der Bambusflöte zum Ausdruck gebracht wird.</p> <p>Eintauchen in die Geschichte der Shakuhachi: Die Shakuhachi, die im 8. Jahrhundert aus China nach Japan kam, entwickelte sich von der Hofmusik zu einer meditativen Tradition. Im 15. Jahrhundert beeinflusste der Zen-Buddhismus das Shakuhachi-Spiel maßgeblich. Der exzentrische Zen-Meister Fuke inspirierte die Komuso-Mönche, den Zen-Geist durch die Shakuhachi auszudrücken. So entstand die Fuke-Schule, die im 17. Jahrhundert von der Shogunatsregierung unterstützt wurde.</p> <p>Ein Konzert für alle Sinne: Lassen Sie sich von der meditativen Musik der Shakuhachi verzaubern und tauchen Sie ein in die Geschichte und Tradition dieser einzigartigen japanischen Kunstform. Der Verein "Haus der Kulturen und Religionen München e.V." freut sich auf Ihr Kommen!</p> <p>Kontakt: Haus der Kulturen und Religionen München e.V. info@hdkrm.org Geschäftsführung: Dr. Tanja Mancinelli, Tel. 0174 9125286</p> <p>Weitere Informationen: https://hdkrm.org/veranstaltungen/#0411</p>
<p>Tanzen für den Frieden</p>	<p>Der Verein Hilfe für Aleppo e.V. möchte mit einer Veranstaltung bei den Wochen-zur-Demokratie in Passau ein Zeichen für den Frieden setzen:</p> <p>Tanzen für den Frieden , Freitag 08.Nov.24 18.00-20.00 Uhr</p> <p><i>Internationale Kreistänze für Jung und Alt, für Klein und Groß</i></p> <p>mit: Renata Falkowska, Tanzlehrerin und Tanztherapeutin und Mouna Sabbagh, Tanzlehrerin und 1. Vorsitzende des Vereins „Hilfe für Aleppo e.V.“ Ort: Praxis für Tanztherapie, Kleiner Exerzierplatz 6, 94032 Passau</p> <p>Mit dem folgenden link haben Sie eine Übersicht über die verschiedenen Veranstaltungen in den Wochen-zur-Demokratie. www.wochen-zur-demokratie.de</p> <p>Im Anhang haben wir Ihnen das ausführliche Programm angefügt, beim Datum 08.11. können Sie genaueres auch über unsere Veranstaltung erfahren.</p> <p>Wenn Sie in Passau oder in der Nähe wohnen oder Sie gerne auf einen Besuch dorthin kommen möchten, dann freuen wir uns über Ihr Kommen!</p> <p>Mit besten Grüßen Mouna Sabbagh - Hilfe für Aleppo e.V.</p>
<p>Liberia 20 Jahre nach Kriegsende</p>	<p>Freitag 08.11.2024 19:00 - 22:00 Uhr</p> <p>Erst Kindersoldaten, dann Ebola, jetzt Goldrausch – wie geht es den Menschen?</p> <p>Liberia liegt in Westafrika an der Atlantikküste. Ein grausamer Bürgerkrieg fand hier statt, der vor 20 Jahren endete. Thomas Böhner kennt dieses – für die meisten recht unbekannte – Land. Seit vielen Jahren verbringt er dort regelmäßig Zeit mit seiner</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

	<p>Familie und einheimischen Mitarbeitern.</p> <p>Thomas Böhner, ehemaliger Entwicklungshelfer, jetzt ehrenamtlicher Geschäftsführer von zwei Kliniken tief im Busch berichtet von seinen Erfahrungen. Der Krieg hat grausame Spuren hinterlassen, die noch nicht geheilt sind.</p> <p>Jede/r Besucher*in erhält eine feurige Überraschung!</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Kleiner Saal 211+212, Veranstaltende*r: Münchner Friedensbündnis und pax christi; Eintritt: frei - um Spenden wird gebeten Kontakt: friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de</p>
<p>Fortbildungsreihe für neue Trainer:innen für Globales und Postkoloniales Lernen</p>	<p>Samstag 09.11.2024 ganztägig</p> <p>Blick mit uns in Themen und Methoden rund um Globales Lernen und lerne die Rundgangformate „Orte des Wandels“ und „Postkoloniale Spuren in München“ kennen. Als Trainer:in der politischen Bildung kannst du dich für globale, nachhaltige und postkoloniale Themen stark machen.</p> <p>Tag 1 „Globales Lernen im Fokus: Methoden und Werkzeuge für Multiplikator:innen“ 09.11.2024 10-16:30 Uhr; Ort: Seidlvilla</p> <p>Tag 2 „Rundgang zu Orten des Wandels – sozial-ökologische Transformation weitertragen“; 23.11.2024 10-16:30 Uhr; Ort: zukunfts salon</p> <p>Tag 3 „Postkoloniale Spuren in München: Stadtrundgang und Bildungsansätze kennenlernen“; 25.01.2025 10-16:30 Uhr; Ort: EineWeltHaus</p> <p>Die Workshops finden am 09.11., 23.11. und dem 25.01.2025 statt, die Praxisphase im Frühjahr 2025. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, auf Honorarbasis Workshops zu leiten.</p> <p>Die Fortbildungsreihe ist für die Teilnehmenden kostenlos. Alle Infos und die Anmeldung gibt's hier: commitmuenchen.com/fortbildungen/</p> <p>Veranstaltungsort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München Raum: kein Raum angegeben Veranstaltende*r: Commit e.V. & Nord Süd Forum München e.V. Eintritt: kostenfrei; Kontakt: Matthias Huffer: m.huffer@nordsuedforum.de</p>
<p>JelGi – Jeder lernt Gitarre oder Ukulele</p>	<p>Samstag 09.11.2024 09:00 - 13:00 Uhr</p> <p>Liedbegleitung mit 1 einfachen Griff auf Gitarre oder Ukulele</p> <p>Beim JelGi-Kurs erlernen Sie in kurzer Zeit, wie Sie ohne Vorkenntnisse Kinder- und Volkslieder, populäre Lieder und Songs ganz einfach begleiten können. Die Saiten der Gitarre oder Ukulele werden auf C-Dur gestimmt, so dass mit der linken Hand nur 1 Griff erlernt werden muss. Für die rechte Hand gibt es viele Anschlagsarten. Bitte bringen Sie eine Gitarre oder Ukulele und eine ca. 20 cm hohe Fußbank mit.</p> <p>Hinzu kommen Tipps für Kamishibai Bildkarten und Mini Musicals. Beliebte Lieder mit 1 Akkord können von Menschen jeden Alters – auch mit Behinderungen – auf Gitarren mit Kapodaster, Orff-Instrumenten und Boomwhackers begleitet werden. Bei Liedern mit 2 oder 3 Akkorden werden die Akkorde auf mehrere Gitarren mit Kapodaster aufgeteilt.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: JelGi - Jeder lernt Gitarre e.V. Eintritt: 25 Euro; Kontakt: jelgi@mail.de</p>
<p>Arts & Sounds for India – Benefizveranstaltung</p>	<p>Samstag 09.11.2024 16:45 - 22:00 Uhr</p> <p>Wir laden Sie herzlich zu einer unvergesslichen musikalischen Reise ein, die nicht nur Ihre Ohren, sondern auch Ihre Herzen berühren wird. Am 9.11.2024 erwartet Sie ein unvergesslicher Abend voller Leidenschaft und Rhythmus, bei dem wir die Klänge von Flamenco, Jazz/Swing, Maracatu und Rock miteinander verschmelzen lassen, um Spenden für eine neue Schule für Flüchtlingskinder in Mumbai, Indien zu sammeln.</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

Mit Ihren Spenden unterstützen Sie [STILL I RISE](#), eine neue Schule für Flüchtlingskinder in Indien zu eröffnen. Unsere Mission ist es, die Träume dieser Kinder aufrechtzuerhalten und ihre Zukunftschancen zu stärken. [STILL I RISE](#) ist eine unabhängige Organisation, die gefährdeten und geflüchteten Kindern Bildung und Schutz bietet. Durch unsere Arbeit und unseren Bildungsansatz verteidigen wir ihre Zukunft und damit auch unsere eigene.

Wir verändern die Welt, ein Kind nach dem anderen.

Unsere Veranstaltung wird in einer einladenden und mitreißenden Atmosphäre stattfinden. Zusätzlich zur wunderbaren Musik erwarten Sie auch köstliche Speisen und erfrischende Getränke, die diesen Abend noch unvergesslicher machen.

Programmübersicht:

16:45 Einlass

17:00 [El Manton Negro](#) (Flamenco)

18:00 oTunes Big Band (Swing/Jazz)

19:00 Präsentation [STILL I RISE](#)

19:15 [Maracatu Munique](#) (Maracatù)

20:15 Gglids (Rock)

21:15 WizHard (ROCK)

Neben der beeindruckenden Musik wird es auch eine Kunstausstellung geben. Jedes verkaufte Bild trägt dazu bei, bedürftigen Kindern eine hoffnungsvolle Zukunft zu schenken.

Die Veranstaltung ist auf Spendenbasis, und alle Erlöse kommen der NGO [STILL I RISE](#) zugute. Wir freuen uns über großzügige Spenden, um die Bildung in Indien zu fördern und den Kindern dort eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Musiker*innen und Künstler*innen!

Besuchen Sie uns auch auf stillirise-deutschland.de, auf [Facebook](#) oder auf [Instagram](#) – wir freuen uns auf Euch! Bei Fragen und Rückmeldungen schreiben Sie uns unter kontakt@stillirise-deutschland.de

Raum: Großer Saal E01; **Veranstaltende*r:** Still I Rise Deutschland e.V.

Eintritt: Frei, Spenden erwünscht; **Kontakt:** kontakt@stillirise-deutschland.de

Friedenswochen

Vom 4.-24. November finden die Friedenswochen in München statt unter dem Motto „Friedensfähig werden“ (<https://www.muenchner-friedensbuendnis.de/Friwo/2024>).

Es wird überlegt, den Film War and Justice zu zeigen (<https://www.war-and-justice.com/>). Interessiert sind zurzeit Migration macht Gesellschaft, der vdj und das NoSFo. Wer bei der Filmvorführung kooperieren möchte, kann sich gerne melden.

Kunst und Meinung: Freiheit ohne Grenzen?

Kunst und Meinung: Freiheit ohne Grenzen?

am 12. November 2024 um 17:00 Uhr

im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, München

Staatsministerin **Ulrike Scharf** wird mit **Prof. em. Dr. Wilhelm Vossenkuhl**, Ludwig-Maximilians-Universität München, **Christian Stückl**, Intendant des Münchner Volkstheaters, **Stella Leder**, Geschäftsführerin des Instituts für Neue Soziale Plastik, sowie **engagierten jungen Menschen** zum Thema „Kunst und Meinung: Freiheit ohne Grenzen?“ diskutieren. Moderiert wird das Gespräch von **Tobias Ranzinger**, BR.

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

	<p>Das Panel wird auch für Fragen aus dem Publikum geöffnet, d. h. die Teilnehmenden können sich aktiv einbringen. Im Anschluss gibt es einen Empfang.</p> <p>Unter folgendem Link können Sie sich anmelden: https://www.stmas.bayern.de/radikalisierungspraevention/anmeldungveranstaltungsreihe.php</p> <p>Gerne können Sie die Einladung auch an Interessierte weiterleiten.</p> <p>Wir freuen uns Sie im Literaturhaus begrüßen zu dürfen.</p> <p>Herzliche Grüße Ihr Team der Stiftung Wertebündnis Bayern</p>
<p>„War and Justice“: Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Marcus Vetter und der Rechtsanwältin Silke Studzinsky</p>	<p>Mittwoch 13.11.2024 19:00 - 22:00 Uhr</p> <p>Die Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen e.V., Migration macht Gesellschaft e. V. und das Nord Süd Forum München e. V. laden ein:</p> <p>War and Justice, ein Film über den Internationalen Strafgerichtshof mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseur Marcus Vetter und Rechtsanwältin Silke Studzinsky</p> <p>Gewidmet ist der Film Benjamin Ferencz, dem jüngsten Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen, der sein Leben lang dafür kämpfte, Krieg durch Gerechtigkeit zu ersetzen.</p> <p>Ausgehend von den Nürnberger Prozessen beschreibt der Film die erst 25-jährige Geschichte des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) in seiner Mission die schwersten Verbrechen an der Menschheit zu beenden. Ben Ferencz, ehemaliger Ankläger der Nürnberger Prozesse stellt fest, dass das größte Verbrechen der Krieg selbst ist. Im Mittelpunkt des Films stehen Benjamin Ferencz, der Argentinier Luis Moreno-Ocampo, der 2003 zum ersten Chefankläger ernannt wurde und Karim Khan, der aktuelle Chefankläger des ICC. Die Regisseure Marcus Vetter und Michele Gentile folgen Luis Moreno Ocampo um die Welt, während er die Unterstützung der Oscar-Preisträgerin Angelina Jolie gewinnt und gemeinsam mit Ferencz und Khan gegen Kriege im Kongo, in Libyen, Palästina und der Ukraine kämpft. Im Laufe des Films bekommt ein komplexes juristisches Verfahren ein Gesicht und der Zuschauer versteht, warum Angriffskriege, die Mutter aller Verbrechen, kaum vor Gericht gebracht werden können, wenn die größten Weltmächte – China, Russland, Indien und die Vereinigten Staaten – immer noch nicht bereit sind, den ICC als globalen Gerichtshof anzuerkennen. Es gibt jedoch auch eine andere Lösung, wie Ocampo im Film aufzeigt, allerdings sei dafür eine Massenbewegung auf den Straßen weltweit notwendig.</p> <p>Der Film ist ein Aufruf zum weltweiten Handeln gegen die Schrecken des Krieges.</p> <p>Im April 2023 stirbt Ferencz im Alter von 103 Jahren, doch Ocampo und Khan kämpfen ihm zu Ehren weiter, entschlossener denn je, allen Angriffskriegen ein Ende zu setzen. Denn Kriege ziehen Rache nach sich, Gerechtigkeit nicht.</p> <p>Im Anschluss an den Film: Austausch mit dem Regisseur Marcus Vetter und Silke Studzinsky.</p> <p>Silke Studzinsky ist Rechtsanwältin in Berlin. Von 2008 bis 2021 war sie an verschiedenen internationalisierten Gerichten tätig. Von 2013 bis 2015 arbeitete sie als rechtliche Beraterin beim ‚Trust Fund for Victims‘ des Internationalen Strafgerichtshofes.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen e.V., Migration macht Gesellschaft e.V., Nord Süd Forum München e.V. Eintritt: Frei; Kontakt: muenchen@vdj.de</p>
<p>Massenvertreibung, Hungertote, interna- tionale Machtspiele – Warum uns der Krieg im Sudan interessieren sollte</p>	<p>Donnerstag 14.11.2024 19:00 - 22:00 Uhr</p> <p>Vergessene Kriege – Der Krieg im Sudan hat die größte Vertreibungskatastrophe der Welt ausgelöst und ein Ende des Konfliktes ist nicht absehbar. Der Krieg hat eine gewaltige Hungerkatastrophe ausgelöst, die größte, die die Welt derzeit erlebt.</p> <p>Marina Peter arbeitet seit 40 Jahren in unterschiedlichen Funktionen eng mit Menschen Gruppierungen verschiedenster ethnischer Herkunft, religiöser oder politischer</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024


	<p>Zugehörigkeit in den Ländern am Horn von Afrika zusammen, die sich für Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit einsetzen. Sie hat an diversen Publikationen zur Thematik mitgewirkt, zahlreiche Aufsätze verfasst sowie Friedensgespräche auf allen Ebenen (Track 1-3) begleitet. Ehrenamtlich ist sie Vorsitzende des Sudan und Südsudanform e.V. Für ihr Engagement wurde sie im Jahr 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: Münchner Friedensbündnis Eintritt: frei - um Spenden wird gebeten Kontakt: friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de</p>
--	--

Am 15. November ist Bundesweiter Vorlesetag!

Auch in diesem Jahr können sich wieder 500.000 Kita-Kinder über ein kostenloses Lesemaus-Exemplar freuen! 📖
Gemeinsam mit [Carlsen Verlag GmbH](#) mit "Carlsen in der Kita", Smalland Kinderbuchausstellungen und dank der finanziellen Unterstützung der [Deutsche Postcode Lotterie](#) gibt es die kostenfreie Sonderausgabe mit drei spannenden Vorlesegeschichten für Kinder ab drei Jahren.
Ab heute können Kitafachkräfte die bunten Vorlesegeschichten unter <https://lnkd.in/e2nGknDe> bestellen – solange der Vorrat reicht!

<https://vorlesetag-leseliebe.de/>


<p>„SONITA“ Film + Gespräch</p>	<p>Dienstag 19.11.2024 19:00 - 22:00 Uhr</p> <p>Die junge Afghanin Sonita möchte Rap-Musikerin werden. Als Achtjährige floh Sonita mit ihrer Familie vor den Taliban aus Afghanistan. Seitdem lebt sie mit ihrer Schwester und Nichte im Iran in ärmlichen Verhältnissen und ohne Papiere als illegale Migrantin. Während Sonita von einem selbstbestimmten Leben träumt, plant ihre Familie, sie als Ehefrau an einen fremden Mann zu verkaufen. Sonita aber wehrt sich. Sie will nicht zurück, sondern im Iran umgeben von Frauen, die sie unterstützen, bleiben, um weiter an ihrer Karriere als Rapperin zu arbeiten. Allerdings ist Sonita als Frau das öffentliche Singen verboten, denn Solo-Konzerte von Sängerinnen vor gemischtem oder männlichem Publikum gelten in der iranischen Gesellschaft offiziell als schamlos. Sonita aber will trotzdem weitermachen. In ihren Liedtexten verarbeitet sie ihr drohendes Schicksal einer arrangierten Ehe. Ihr Gesang klingt wütend, manchmal sogar aggressiv.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: Migration macht Gesellschaft e.V. / REGSAM / JIZ München / KJR München-Stadt München / InitiativGruppe e.V. Migrationsberatung mit Unterstützung der Jungen Volkshochschule (JVHS) Eintritt: Eintritt frei; Kontakt: info@migration-macht-gesellschaft.de</p>
--	--

<p>„Enforced Disappearances“ – die verschwundenen Kinder der Indigenen</p>  <p>Jackie Hookimaw (@Norbert Witt)</p>	<p>Mittwoch 20.11.2024 19:00 - 22:00 Uhr</p> <p>150.000 indigene Kinder mussten seit Mitte des 19. bis Ende des 20. Jahrhundert die kanadischen Internatsschulen besuchen, wo sie zwangsweise in die weiße Gesellschaft assimiliert werden sollten. Doch viele der Kinder kehrten aus den „Residential Schools“, die häufig von Vertretern der katholischen Kirche geleitet wurden, nie mehr zu ihren Familien zurück. 2021 sorgte der Fund von anonymen Gräbern, in denen indigene Kinder der Residential School von Kamloops (British Columbia) begraben waren, für Schlagzeilen. Seitdem haben die Indigenen die Suche nach dem Verbleib vermisster Kinder bzw. weiteren Grabstätten verstärkt.</p> <p>Jackie Hookimaw (Mushkego-Cree), Aktivistin, ehemalige Lehrerin, Künstlerin und Soziologin aus Attawapiskat im hohen Norden der kanadischen Provinz Ontario sucht nach ihren Verwandten und wird darüber in einem Vortrag berichten.</p> <p>Vortrag in englischer Sprache ggfs. mit deutscher Übersetzung.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Kleiner Saal 211+212; Veranstaltende*r: Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte; Eintritt: frei; Kontakt: Monika Seiller</p>
---	--


Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

<p>Einladung zum Kulturstammtisch der Stadt Germering</p>	<p>Liebe Kulturfreunde und Kulturfreundinnen, das Jahresende rückt immer näher. Gerne wollen wir die etwas ruhigere Zeit vor Weihnachten nutzen und Sie herzlich zum letzten Kulturstammtisch 2024 einladen.</p> <p>Donnerstag, 21. November 2024 um 19 Uhr im Café Kartengarten in der Landsberger Straße 43 in Germering</p> <p>Wir freuen uns, bei Lisa Rose und ihrem Team zu Gast sein zu dürfen. Bei leckerem Essen und Trinken lassen wir das Jahr Revue passieren und tauschen neue Ideen für 2025 aus.</p> <p>Die Meisten von Ihnen kennen sicherlich die Räumlichkeiten im Café Kartengarten. Damit wir besser planen können, bitte ich um eine kurze Anmeldung zum Stammtisch.</p> <p>Vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen - Simone Baumann</p> <p>Kulturamt, Große Kreisstadt Germering - Tel.: +49 (089) 89 419 - 193 simone.baumann@germering.bayern.de • kulturamt@germering.bayern.de</p>
<p>dieBÜHNE: Black Culture Evening</p>	<p>Donnerstag 21.11.2024 - 20:00 Uhr</p> <p>Die Künstler*innen Miriel Cutiño Torres (Piano), Modupe Laja (Lyrik) und Susanne Spahn (Gesang) laden ein zum Black Culture Evening, der im Zeichen der ausklingenden UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft steht.</p> <p>Über Klassik, Jazz bis hin zu Soul verweben sich Musikperformances mit kraftvoller, zeitgenössischer Lyrik. Die Gegenüberstellung und Verschmelzung von Lyrik und Musik schaffen einen emotional greifbaren Zugang zu den Themen Intersektionalität und Empowerment. Der Black Culture Evening findet in Kooperation mit MAAT statt.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: Trägerkreis EineWeltHaus e.V., MAAT Eintritt: 5,00 €, ermäßigt 3,00€; Kontakt: c.biersack@eineweltHaus.de</p>
<p>Veranstaltungsreihe „Mexiko in München 2024 – Mexiko zwischen Hoffen und Bangen“</p>	<p>Diese Veranstaltungsreihe widmet sich den vielfältigen Facetten Mexiko. Im Rahmen des transkulturellen Projekts ist es unser Ziel gemeinsam mit allen Beteiligten die Ursachen und Folgen von Gewalt, Diskriminierung und Gerechtigkeit zu analysieren.</p> <p>Weitere Veranstaltungen begleiten die Ausstellung bis zum 1. Dezember.</p> <p>https://morgen-muenchen.de/relaunch-2023/wp-content/uploads/2024/09/onlineFKP-Programm-Mexiko.pdf</p>
<p>politik im raum: Die Würde des Menschen ist unantastbar</p>	<p>Freitag 22.11.2024, 17:00 - 20:00 Uhr</p> <p>So steht's im Grundgesetz. Wie sehr halten sich die Menschen in Deutschland noch an diesen Passus? Wenn Angehörige von Minderheiten, Migrant*innen aufgrund ihrer Hautfarbe, Politiker*innen ... nicht nur im Internet, sondern auch physisch aggressiv angegangen, schwer verletzt werden? Wenn im Internet Menschen verunglimpft, Shit Storms entfesselt werden? Die Antwort der Politik ist: immer mehr Kontrolle. Wo bleibt da die Würde? Was können wir als verantwortungsvolle Bürger*innen tun, wenn uns unsere und die Würde der Anderen wichtig ist?</p> <p>Themenspenderin: Gabriele Heyers</p> <p>Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt. In Präsenz Anwesende erklären sich damit einverstanden, gefilmt zu werden und für die virtuell Teilnehmenden sichtbar zu sein.</p> <p>Link für virtuelle Teilnahme: https://us02web.zoom.us/j/81907462729?pwd=oy6QUKbShAmp1mWGoadJVTksLOFbdg.1 Meeting-ID: 819 0746 2729 Kenncode: 902841</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Kleiner Saal 211+212; Veranstaltende*r: politik im raum (Dr. Ruth Sander) Eintritt: nach Selbsteinschätzung Kontakt: Dr. Ruth Sander, ruth.sander@politik-im-raum.org</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

 <p>GAaNF</p> <p>WIR STELLEN UNS VOR</p>	<p>Nach dem Erfolg von WIR STELLEN UNS VOR 1.0 im vergangenen Jahr möchten wir Sie herzlich einladen, bei der kommenden Veranstaltung WIR STELLEN UNS VOR 2.0 am 23. November 2024 von 12 bis 17Uhr im Kolpinghaus in München einen Infostand zu besuchen.</p> <p>Wir zelebrieren und fördern Kultur in facettenreichen Aspekten. Wir legen einen großen Wert auf kulturelle Vielfalt/Teilhabe, kulturelle Bereicherung, was im Einklang mit den Schwerpunkten von MultiKultiTreff steht. Daher wäre eine Teilnahme von Ihnen für uns ein großer Gewinn und eine enorme Bereicherung. Übrigens ist der offizielle Titel der Veranstaltung WIR STELLEN UNS VOR 2.0- Kulturelle Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe.</p> <p>Neben dem kulturellen Angebot will die Veranstaltung, Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammenbringen, um ihre Ideen und Initiativen in einem offenen, unvoreingenommenen Rahmen vorstellen. Die Veranstaltung wird mit einem vielfältigen Programm die Rolle von Integration und Inklusion in München beleuchten, und dazu zählen: Keynotes, Podiumsdiskussionen, Workshops, Musikdarbietungen und eine kulinarische Vielfalt von internationalen Spezialitäten.</p> <p>Wir sind überzeugt, dass WIR STELLEN UNS VOR eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet, mehr von ihrer Arbeit zu erfahren und es einem breiteren Publikum bekannt zu machen. GAaNF e.V. und seine über 20 Partnerorganisationen würden sich sehr freuen, Sie bei unserer Veranstaltung willkommen heißen zu dürfen.</p> <p>Die Anmeldung für Organisationen ist über diesen Link möglich: <u>Anmeldung Infostand</u>. Nach der Anmeldung erhalten Sie das detaillierte Programm. Wir stellen Ihnen kostenfrei Tische für Ihren Infostand zur Verfügung, und selbstverständlich können Sie Werbematerialien mitbringen. https://share-eu1.hsforms.com/11ZOYO3OwSe6DyIPmSO9bKqfmzfh</p> <p>Ebenso ist eine einfache Teilnahme über folgendem Link möglich <u>Anmeldung Teilnahme</u>. https://share-eu1.hsforms.com/1kFz_BYXnSD2gIOx4Q5qRuQfmzfh</p> <p>Hier erfahren Sie mehr über die Veranstaltung https://www.gaanf.org/bericht-wir-stellen-uns-vor</p>
<p>Madonna der Dekadenz</p>	<p>Samstag 23.11.2024 19:00 - 21:00 Uhr</p> <p>Die Dichterin und Autorin Sinaida Gippius, die man auch „Madonna der Dekadenz“ genannt hat, wurde am 8./20. November 1869 in einer deutsch-russischen Familie bei Tula geboren. Die scharfsinnig-sarkastische Betreiberin eines Literatursalons, welche in vieler Hinsicht der literarischen Richtung des „Silbernen Zeitalters“ das Gepräge gegeben hat, war ein Mensch der Provokation. Die Oktoberrevolution hat sie als „dunkelsten, idiotischsten und schmutzigsten Umsturz, den die Geschichte je gesehen hat“ bezeichnet, und die Bolschewiki erschienen ihr als „stumpfsinnige Fanatiker, ausgemachte Schurken und Agenten Deutschlands“. 1918, während des Bürgerkriegs, verließ Sinaida Gippius zusammen mit ihrem Mann, dem Schriftsteller Dmitrij Mereschowski (1865 – 1941), Russland für immer. Sie starb in Paris am 9. September 1945.</p> <p>Mitwirkend: Karin Wirz, Nina Bernreuther, Michael Tschernow, sowie Svetlana Prandetskaya (Gesang), Andrey Parfinovitch (Gitarre) u. a.</p> <p>Kartenvorbestellung: 089/ 351 69 87</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: MIR e. V.; Eintritt: EUR 15/EUR 10 Kontakt: kulturzentrum@mir-ev.de</p>
<p>Online-Ausstellung: Call for Action – Liberiaprojekt</p>	<p>Die vulnerabelsten unserer Gesellschaft sind überall auf der Welt Gefahren ausgesetzt. Die Online-Ausstellung möchte sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen.</p> <p>Jeder der möchte, kann ein Bild zu diesem Thema mit Wasserfarben und Stiften malen. Das Foto vom dem fertigen Bild schickt ihr an news@liberiaprojekt.de.</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

	<p>Alle Bilder werden noch vor Weihnachten veröffentlicht und (wenn wir es schaffen) prämiert. Einsendeschluss ist der 30. November 2024. Weitere Infos gibt es hier. https://www.liberiaprojekt.de/call-for-action-online-exhibition-2024/</p>
<p>30. isw-forum: Die Weltordnung im Umbruch – Interessenskonflikte – Wendepunkte – neue Bündnisse</p>	<p>Samstag 30.11.2024 13:00 - 17:30 Uhr</p> <p>Frank Deppe (Politikwissenschaftler) Der neue kalte Krieg, der Kampf um die globale wirtschaftliche und politische Macht Katja Maurer (medico international) Der globale Süden und seine zunehmende geopolitische Bedeutung Peter Wahl (Gesellschaftswissenschaftler) Die Gegenbewegungen und neue Bündnisse zur westlich dominierten Globalisierung</p> <p>Die Umgestaltung der Weltordnung vollzieht sich als eine große Auseinandersetzung um widersprüchliche Macht- und Interessenskonstellationen. Der kalte Krieg erneuert sich und prägt die Hauptlinie des globalen Konflikts. Wirtschaftliche und politisch-militärische Auseinandersetzungen drohen zu eskalieren.</p> <p>Neue Bündnisse und Machtkonstellationen sind im Entstehen, nachdem sich viele Länder des globalen Südens von Westen distanzieren und ihren eigenen Interessen folgend neue Partner suchen. Neue Kooperationsformen und Bündnisse gewinnen für sie an geopolitischer Bedeutung.</p> <p>Veranstaltungsort: EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, 80336 München Raum: Großer Saal E01; Veranstaltende*r: isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.; Eintritt: 5,- / ermäßigt: 2,- Euro Kontakt: willy.sabautzki@gmx.net</p>
	<p style="text-align: center;">Veranstaltungen im EineWeltHaus</p> <p style="text-align: center;">programm@einewelthaus.de</p>

Die **KAUSA-LANDESSTELLE BAYERN** unterstützt Institutionen und Organisationen, die sich an Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte wenden. Sie will damit erreichen, dass migrantengeführte Unternehmen zu Ausbildungsbetrieben werden und mehr junge Migrantinnen und Migranten eine duale Ausbildung beginnen und erfolgreich abschließen.

Wir stehen für eine bayernweite Netzwerkarbeit rund um das Thema und planen dazu regionale und überregionale Treffen, Workshops, Präsentationen sowie zahlreiche Handreichungen, Leitfäden und Unterstützungstools für unsere Multiplikatoren.

Die Projektträger bfz gGmbH Aschaffenburg, Ausbilden.Arbeiten.Unternehmen e. V. und AAU e. V. sind für alle Regionen in Bayern zuständig.

Wir freuen uns über einen gemeinsamen Austausch und unterstützen Sie gerne.

Kontakt: Zaneta Nowak, bfz gGmbH München, zaneta.nowak@bfz.de

Weitere Informationen: www.kausa-bayern.de/

Die KAUSA-Landesstelle Bayern wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert. Begleitet wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration (StMI).

**KAUSA-Landesstelle
Bayern**

.....

Ausbildung und Migration



Bildungsketten 

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



„Schweigen und wegsehen ist keine Option!“

Hilfsangebote auf 250.000 Brötchentüten machen auf häusliche Gewalt aufmerksam

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am **25. November** führt One Billion Rising München e.V. in Kooperation mit der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR zum vierten Mal in Folge die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ durch. Dabei werden 250.000 Brötchentüten, die mit Münchner Hilfs- und Beratungsangeboten bei häuslicher Gewalt bedruckt sind, über die Tresen der rund 200 teilnehmenden Bäckereifilialen in München, Landshut und Erding wandern. Der Gedanke hinter der Tüten-Aktion: Menschen jeden Alters und aus allen Schichten zu erreichen, denn zum Bäcker geht fast jeder.

„Eine Herzensangelegenheit“

Heinrich Traublinger, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR, freut sich bereits auf die diesjährige Aktion: „Seit 2020 hat die Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding mit der Übernahme der Schirmpatenschaft für die Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte‘ zusammen mit ihren teilnehmenden Mitgliedsbetrieben ein Zeichen gesetzt. Mit der Verteilung einer viertel Million Semmeltüten 2024 in München, Landsberg und Erding soll das Thema präsent sein, schweigen und wegsehen ist keine Option. Den Bäckerbetrieben ist es eine Herzensangelegenheit Kundinnen und Kunden, genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Hilfsangebote aufzuklären und das Thema transparent zu machen.“



Neuer Kooperationspartner

Über die Zonta Clubs München konnte das Referat für Bildung und Sport als neuer, wichtiger Kooperationspartner gewonnen werden. „16.000 Bäckertüten sowie Aktionspostkarten und Infoflyer werden heuer an Beruflichen Schulen in München ausgegeben – ein entscheidender Schritt, um bereits Jugendliche zu sensibilisieren“, sagt Romy Stangl, Vorstandsfrau und Sprecherin des gemeinnützigen Vereins One Billion Rising München. Eva Schießl, Leitung der städt. beruflichen Schulen in München im Referat für Bildung und Sport, bringt die Motivation für diese Zusammenarbeit präzise auf den Punkt: **„Unser Motto ist: Starke Frauen durch Bildung – gegen Gewalt!“**

Politische Fürsprecherinnen

Jeder neu gewonnene Partner und jede unterstützende Institution sei willkommen und dringend notwendig, um Öffentlichkeit für dieses Tabu-Thema zu schaffen. „Obwohl laut Bundeskriminalamt die offiziellen Opferzahlen von häuslicher Gewalt im Jahr 2023 ein Rekordhoch von 256.276 gemeldeten Fällen erreicht haben und die Dunkelziffer noch viel höher sein dürfte, herrscht gesellschaftlich die Tendenz, häusliche Gewalt als privates Problem anzusehen“, benennt Romy Stangl die bitteren Fakten. Daher freut sich die Vorstandsfrau umso mehr über die politische Fürsprache, die Ulrike Scharf, Bayerns Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, für die Aufklärungskampagne einlegt: „Niemand soll in seinem eigenen Zuhause Gewalt erleben! Besonders Frauen sind davon betroffen. Jede Frau, die unter häuslicher Gewalt leiden muss, ist eine zu viel! Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Wir benötigen mehr Sensibilität und ein besseres Bewusstsein für das Thema und die Ursachen. Mit der Aufklärungskampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ setzen wir uns für eine achtsame Kultur des Hinschauens ein, um Betroffenen zu helfen. Dieses niederschwellige Angebot ist wichtig, um Hilfe einfach zu erhalten und es ist großartig, dass es vom Bäckerhandwerk so tatkräftig unterstützt wird.“

Auch **Verena Dietl, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München**, sieht zum Thema häusliche Gewalt dringenden politischen Handlungsbedarf und setzt sich für mehr Aufklärung und Prävention ein: **„Immer noch ist in Deutschland jede dritte Frau von körperlicher Gewalt betroffen. Das ist beschämend. Noch beschämender ist, wie wenig dieses Problem in der Öffentlichkeit steht. Das müssen wir ändern!“**



Romy Stangl, Vorstandsfrau und Sprecherin des gemeinnützigen Vereins One Billion Rising München

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

Pressekonferenz: Netzwerktreffen und Podium

Doch den Organisatoren reicht die Aufklärungskampagne nicht, heuer wollen sie einen entscheidenden Schritt weitergehen: „Bei einer Pressekonferenz im PresseClub-München am **Donnerstag, 21. November, findet ab 9.30 Uhr** ein Netzwerktreffen mit den unterstützenden Institutionen der Aktion ‚Gewalt kommt nicht in die Tüte‘ statt“, erklärt Romy Stangl. Bei dem Termin, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus der bayerischen Landespolitik, der Münchner Stadt- und Bildungspolitik sowie der Wirtschaft teilnehmen, wird die Brötchentüten-Kampagne vorgestellt und ein umfassender Überblick über die aktuelle Lage häuslicher Gewalt gegeben. Zudem werden sowohl die bereits umgesetzten als auch die geplanten und geforderten politischen Maßnahmen auf Stadt- und Landesebene erläutert. Im Anschluss erhalten die Vertreterinnen und Vertreter der unterstützenden Institutionen das Wort: In Kurzreden werden sie ihren jeweiligen Einsatz zur Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt vorstellen.

Programm

09.30 Uhr Einlass

10.00 Uhr Podium, anschließend kurze Redebeiträge von Vertreterinnen und Vertretern unterstützender Institutionen der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“

11.00 Uhr Azubis der Berufsschulen Bäckerhandwerk präsentieren ihre Backwaren, Get-together mit Verköstigung

12.00 Uhr Ende

Auf dem Podium:

- **Ulrike Scharf**, Frau Staatsministerin wird nicht in Präsenz da sein sondern es wird an entsprechender Stelle ein Videobotschaft von Frau Staatsministerin gezeigt.
- **Verena Dietl**, 3. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München
- **Eva Schießl**, Leitung der städt. beruflichen Schulen in München im Referat Bildung und Sport
- **Heinrich Traublinger**, Obermeister der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding KdöR
- **Romy Stangl**, Vorstandsfrau und Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V.

Vertreterinnen und Vertreter unterstützender Institution der Aktion:

- **Lydia Dietrich**, Geschäftsführerin der Frauen*Hilfe München
- **Dominik Fischer**, stellv. Leiter der Fachstelle des Münchner Informationszentrums für Männer (MIM)
- **Maike Bublitz**, Geschäftsführerin der Beratungsstelle Frauennotruf München
- **Inga Fischer**, Vorstandsvorsitzende des Vereins für Fraueninteressen e.V.
- **Andrea Kleim**, Polizeibeamtin, seit 2004 beim Kommissariat 105 – Prävention tätig
- **Ulrike Sonnenberg Schwan**, Mitglied der Arbeitsgruppe Zonta says no und Vizepräsidentin von Zonta München I sowie **Dr. Ursula Mühle**, Mitglied der Arbeitsgruppe Zonta says no und Schriftführerin von Zonta München City

Anmeldung und Livestream - Das Treffen bietet Medienvertreterinnen und -vertretern eine hervorragende Möglichkeit zum Kennenlernen der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ und der Münchner Hilfs- und Beratungsangebote sowie zum Austausch und zur Vernetzung.

Die Pressekonferenz wird über den PresseClub-München auch per Livestream übertragen:

(<https://www.youtube.com/c/PresseClubMünchen-e-V>)

<https://www.presseclub-muenchen.de/veranstaltung-detail/aktion-gewalt-kommt-mir-nicht-in-die-tuete-ernetzungstreffen-mit-podium.html>

Anmeldungen zur Pressekonferenz

sowie Pressefragen nimmt Romy Stangl per Mail an romystangl@outlook.de entgegen.

One Billion Rising München

<https://www.onebillionrising-muenchen.de/news.html>

Facebook: OneBillionRisingMuenchen

E-Mail: onebillionrisingmuenchen@t-online.de

Instagram: one_billion_rising_muenchen



AKTION
Gewalt kommt nicht in die Tüte

Am 13.09.2024 wurde wie bereits in den letzten zwei Jahren dank Unterstützung der Bäcker-Innung München, Landshut und Erding sowie der Landeshauptstadt München unser Banner am Viktualienmarkt platziert.

ONE BILLION RISING MÜNCHEN e.V.

Landeshauptstadt München Sozialreferat

Bäcker-Innung München und Landsberg



25.11.2024
Internationaler Tag
GEGEN GEWALT AN FRAUEN

GEWALT!
KOMMT NICHT IN DIE TÜTE

Hilfe und Unterstützung
Help and support – Aide et support – Aiuto e supporto
Yardım ve destek – فاعلة مساعدة – Помощь и поддержка
Pomoć i podrška – Ajutor și sprijin – Pomoć i podrška

THE ONE
GEGEN GEWALT AN FRAUEN

ERFRAUEN*HILFE

INMA

SOLWODI

FTZ

amanda

© Alle Fotos von Frau Romy Stangl



EINLADUNG GESCHLECHTSSPEZIFISCHE DIGITALE GEWALT

14. November 2024 | 18.30 – 20.30 Uhr
im Verein für Fraueninteressen e.V., Alheimer Eck 13 / Rgb.

Eine Veranstaltung des Vereins für Fraueninteressen e.V. und One Billion Rising München e.V.
im Rahmen der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an
Frauen*, Kindern und nonbinären Menschen vom 04. – 30.11.2024.

Kooperationspartnerinnen



Landeshauptstadt
München
Gleichstellungsstelle
für Frauen



Am 14.11.2024 laden wir Sie herzlich zu einem informativen Abend ein, der einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt bietet:

- Mit welchen Erscheinungsformen der geschlechtsspezifischen digitalen Gewalt ist die Münchner Polizei konfrontiert?
- Was plant die Landeshauptstadt München, um Betroffenen effektiver zu helfen?

Außerdem erhalten Sie einen ersten Einblick in ein ergänzendes Hilfesystem zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt.

Gemeinsam mit ...

Esther Papp, Kriminalhauptkommissarin – Beauftragte für Kriminalitätsoffer, Polizeipräsidium München

Dr. Isabella Toscano, Juristin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München

Viktoria Kogan, Beraterin Strategie, Innovation und User Experience, digital@M

Moderation: Romy Stangl, Aktivistin und Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V.

Anmeldung: www.fraueninteressen.de

In unseren Räumen dulden wir weder Hass noch Hetze. Bei Zuwiderhandeln machen wir von unserem Hausrecht Gebrauch.



Esther Papp



Dr. Isabella Toscano



Viktoria Kogan



Romy Stangl



Alheimer Eck 13 | 80331 München | T 089 290 4463 | www.fraueninteressen.de

Anmeldung zur Veranstaltung <https://www.fraueninteressen.de/der-verein/veranstaltungen/buchung/geschlechtsspezifische-digitale-gewalt>

Im Münchner Wochenanzeiger.de gibt es einen großen Beitrag zu

Gewalt kommt nicht in die Tüte

<https://www.wochenanzeiger.de/thema/weitere-themenseiten/gewalt>

Femizide in Deutschland

Jeden zweiten bis dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Jeden Tag gibt es einen versuchten Mord. Mehr als 157.550 Frauen waren 2022 Opfer von Partnerschaftsgewalt.[1] Dennoch wird das strukturelle Problem nicht anerkannt. Diese Morde sind Femizide: Frauen werden getötet, weil sie Frauen sind.[2]

[1] <https://www.deutschlandfunk.de/gewalt-frauen-femizide-100.html>

[2] WHO-Definition zu Femiziden:

https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/77421/WHO_RHR_12.38_eng.pdf;jsessionid=D217B9DFEAC081B2176EC325AF72B692?sequence=1

Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs gelten bei "Trennungstötungen" oft mildernde Umstände. Dies gilt, wenn die Trennung vom Opfer ausging und sich der Täter dessen beraubt sieht, was er nicht verlieren will.[3] Damit gibt man den Opfern teilweise die Schuld an ihrer Ermordung. Und die Besitzansprüche der Täter an "ihren" Frauen werden auch noch zu ihren Gunsten ausgelegt. Das ist unerträglich.

[3] Papier des djb (Deutscher Juristinnenbund): <https://www.djb.de/presse/stellungnahmen/detail/st19-24>

Deutschland hat die Istanbul-Konvention des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt 2011 unterzeichnet und 2018 endlich ratifiziert. Doch bis heute sind viele wichtige Punkte noch immer nicht in deutsches Recht umgesetzt. Die Konvention fordert ausdrücklich, dass Gewalt gegen Frauen unabhängig von der Art der Täter-Opfer-Beziehung zu ahnden ist und Gewalt gegen einen ehemaligen Partner*in sich strenger auf das Strafmaß auswirkt.[Art. 43 und 46a, 4] Der Bundesgerichtshof entscheidet also in direktem Widerspruch dazu.

[4] Istanbul-Konvention: <https://rm.coe.int/1680462535>

Femizide und Gewalt gegen Frauen: Wut löst Ohnmacht ab!

Jede und jeder Einzelne kann etwas bewirken:

- Sprich offen über das Thema Gewalt gegen Frauen.
- Greife ein, wenn du Zeuge von Belästigung oder Gewalt wirst.
- Unterstütze Organisationen, die sich für Frauenrechte einsetzen.
- Reflektiere deine eigenen Vorurteile und Verhaltensweisen.
- Begleite Kinder zu Respekt und Gleichberechtigung.

Es ist an der Zeit, dass wir alle - besonders wir Männer - Verantwortung übernehmen. Gewalt gegen Frauen ist kein "Frauenproblem", sondern ein gesellschaftliches Problem, das uns alle betrifft.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, eine Welt zu schaffen, in der Frauen sicher und gleichberechtigt leben können. Eine Welt, in der Femizide der Vergangenheit angehören.

Denn jede Frau hat das Recht auf ein Leben in Würde und Sicherheit. Und es liegt an uns allen, dieses Recht zu verteidigen und zu verwirklichen.

Ich danke allen Frauen, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit mir geteilt haben. Eure Stärke und euer Mut inspirieren mich, weiterhin für Veränderung einzustehen. Gemeinsam können wir eine bessere Zukunft gestalten.

Abschließen möchte ich mit einem weiteren Zitat von Angela Davis, das aufgrund seiner Aussagekraft in jedem Schulbuch, in jedem Ratgeber, in jedem Handbuch zur sozialen Kommunikation, in jeder Interaktion, zu der wir Menschen fähig sind, auf der ersten Seite stehen und beachtet werden sollte:

„I'm no longer accepting the things I cannot change (...) I'm changing the things I cannot accept."
- Angela Davis - Menschenrechtsaktivistin und so viel mehr!





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dem Dauerregen und gefühlten Minus-Temperaturen trotzend senden wir sonnige Grüße und brandneue Infos aus dem Jugendinformationszentrum München. Weitere Details & Veranstaltungen gibt's unter: www.jiz-muenchen.de/beratung

Wichtige Infos zu kommenden Fachkräfte-INPUTS

(Austausch, Vorträge, nette Leute & lecker Frühstück - jeweils von 10-12 Uhr)

--> Weitere Infos + Fachkräfte-Veranstaltungen gibt's unter: www.jiz-muenchen.de/fachkraefte

Noch FSJ-/FÖJ- oder BFD-Stellen zu besetzen?!

Wer noch seine/ihre für den Herbst 2024 freie(n) Stelle(n) im **Großraum München** auf unserer LAST-MINUTE-Liste (Download unter www.freiwilliges-jahr-muenchen.de) bewerben will, kann uns gerne die Stellenausschreibung an info@jiz-muenchen.de schicken! **Die Vorlage hierfür** (WORD, OPEN OFFICE, PDF) gibt es unter <https://jiz-muenchen.de/de/projekte/fsj-f%C3%B6j-bfd-in-m%C3%BCnchen/>! Jede Einrichtung hat max. **eine DIN A4-Seite** (insgesamt!) um sich und die offene(n) FSJ-/BFD-Stelle(n) zu präsentieren! Auch wer **von der aktuellen Liste RUNTER** will, weil die Stelle(n) inzwischen besetzt wurde(n) - darf sich auch gerne bei uns melden! Danke!

Wohnungssuche-Info-Abende für Geflüchtete

Im Projekt "Unterlagencheck" (eine Koop. des Münchner Flüchtlingsrat e.V. und JIZ) unterstützen Ehrenamtliche wohnungssuchende Geflüchtete bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen und geben Tipps zur Suche auf dem freien Wohnungsmarkt. Die Anmeldung für eine Einzelberatung beim "Unterlagencheck" (falls Kapazitäten vorhanden!) ist für Wohnungssuchende mit Fluchtgeschichte bei einem der folgenden Infoabende (im JIZ) möglich:

WAS ZUM VORMERKEN

„Dem Digitalzwang entkommen!“ - In Koop. mit Digitalcourage e.V. (Ortsgruppe München) findet am Montag, 18.11.2024 ab 19.30 Uhr im JIZ eine Lesung + Diskussion mit Leena Simon (aus ihrem Buch „Digitale Mündigkeit“) pade-luun (Künstler und Netzaktivist) und weiteren Gästen über Wege aus dem Digitalzwang statt - Eintritt frei.

"Sonita" - Film + Gespräch über Frauenrechte und Empowerment -> aus der Reihe "Aus der Fremde - in die Fremde?!" am Dienstag, 19.11.2024 um 19 Uhr im EineWeltHaus (Saal, Schwanthalerstr. 80) - Eintritt frei.

Fragen wegen Zimmer / Wohnung in München?!

Wir HABEN leider KEINE Zimmer/Wohnungen, wir können leider KEINE Unterkünfte VERMITTELN und auch NICHT bei der SUCHE + Bewerbung aktiv helfen!

Wir informieren junge Leute bis 26 Jahre über Möglichkeiten und Wege eine Unterkunft zu finden! Hierfür gerne einfach an einem MONTAG (von 14-18 Uhr) ins JIZ kommen oder anrufen!

In akuten Notfällen beraten wir junge Leute natürlich auch Dienstag - Freitag.

Viele Informationen zur Zimmer-Suche in München haben wir unter www.wohnen.jiz-m.de veröffentlicht - inkl. PDF-Download "München TIPP - Wohnen in München" mit vielen Wohnheim-Adressen und Links.

Allgemeine Tipps zur Wohnungssuche in München (inkl. SOWON) gibt es in fünf Sprachen als Download unter www.wegweiser-wohnen.de/infos--tipps.html

Alle **Infos + Termine zu unseren "Fachberatungen"** für junge Leute (z.B. die wöchentliche Wohnberatung, Rechtsberatung, Jugendschuldnerberatung usw.) sind unter www.jiz-muenchen.de/beratung zu finden.

Einsichtnahme ins "Erweiterte Führungszeugnis"

Die Einsichtnahme **muss grundsätzlich persönlich** und **durch die jeweilige Person**, für die das Erweiterte Führungszeugnis ausgestellt wurde, erfolgen (**einzigste Ausnahme**: Familienmitglieder mit schriftlicher Vollmacht)! Das Erweiterte Führungszeugnis muss **im Original(!)** vorgelegt werden inkl. einem offiziellen **Ausweisdokument** (Reisepass, Personalausweis, Führerschein). DANKE!

Stephan Hadrava, Jugendinformationszentrum,

Sendlinger Straße 7 (Innenhof) - Postadresse: Oberanger 6, 80331 München

Tel.: 089 / 550 521-50, Fax: -51; Mail: info@jiz-muenchen.de

Unsere Öffnungszeiten sind (in der Regel): Montag von 12-19 Uhr und Dienstag bis Freitag von 13-18 Uhr!
Kreisjugendring München-Stadt im Bayerischen Jugendring, Körperschaft des öffentlichen Rechts



Förderstelle für
Bürgerschaftliches
Engagement

Liebe Netzwerkpartner*innen von FöBE,

Sie erhalten von uns Informationen zu folgenden Rubriken, gerne auch zum Weiterleiten an Interessierte:

Hochschul-Kooperation-Ehrenamt - professionelles Management von Ehrenamtlichen

Auch im kommenden Jahr 2024 gibt es wieder den Zertifikatslehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ im Rahmen der Hochschulkooperation Ehrenamt. Die Weiterbildung vermittelt die Grundlagen im erfolgreichen Freiwilligenmanagement und man erhält am Ende einen zertifizierten Abschluss zum/zur „Freiwilligenmanager/in HKFM“.

8. & 9. November - www.hochschul-kooperation-ehrenamt.de

Akademie für Ehrenamtlichkeit im fjs e.V. - Junges Engagement und digitale Freiwilligengewinnung

Das Seminar "Junges Engagement und digitale Freiwilligengewinnung" bietet Orientierung und legt die strategischen Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit mit digitalen Kanälen. Das Seminar gibt einen fundierten Einblick in neues Engagement, in die Bedürfnisse und Motivation von neuen Engagierten und die Funktionsweise unterschiedlicher Plattformen. In den zwei Einheiten identifizieren Sie die Bedarfe, Einsatzfelder und Zielgruppen Ihres Vereins. Sie klären, welche Kanäle sinnvoll sind und welche Ansprache für Ihren Verein stimmig ist. Zahlreiche Best-Practice-Beispiele und Out-Side-the-Box-Ideen zeigen, wie es gehen kann, und regen zur Umsetzung an.

05.11. und 06.11., online - Dozent*innen: Trainer*innen der Akademie für Ehrenamtlichkeit

mehr Infos und Anmeldung:

https://www.ehrenamt.de/Seminare/Handwerkszeug_und_rechtliche_Aspekte/379_Junges_Engagement_und_digitale_Freiwilligengewinnung.htm?utm_source=Newsletter+von+vostel.de&utm_campaign=2fd68cd172-EMAIL_CAMPAIGN_2019_11_06_11_56_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_0fbf033a2e-2fd68cd172-623139436

FöBE Raumbörse für Bürgerschaftliches Engagement

FöBE bietet die Plattform, auf der Sie Räume vermieten oder suchen können. Haben Sie Räume, die Sie an gemeinnützige Organisationen/Vereine/Initiativen vermieten möchten? Dann füllen Sie bitte das Formular auf unserer Homepage aus und senden uns Ihre Raumangebote.

Vermeehrt werden Räume nachgefragt, die auch am Wochenende und abends verfügbar sind.

Selbstverständlich entscheiden Sie selbst und zu Ihren Konditionen, an wen Sie Räume vermieten.

Oder suchen Sie Räume für bestimmte ein- oder mehrmalige Treffen?

Neben der FöBE Raumbörse sind auch Räume bei der Stadt München und über das Netzwerk MORGEN zu finden.

<https://www.foebe-muenchen.de/angebote/raumboerse>

Und noch viel mehr im FöBE-Newsletter - <https://www.foebe-muenchen.de>



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wertebündnispartnerinnen und -partner, gerne möchten wir
Ihnen folgende Informationen zukommen lassen:**

**Digitaler
Kreativwettbewerb:
„Demokratie ist
schön!“**

Im Rahmen des Wettbewerbs „Demokratie ist schön!“ ruft die Bayerische Einigung e.V. junge Menschen bis 25 Jahre und Jugendorganisationen, Vereine, Schulklassen zur Einsendung von Bildern und Filmen (max. 90 Sek.) für Instagram und TikTok auf. Die Siegerehrung wird durch Staatsministerin Ulrike Scharf am 2. Dezember auf dem

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

	<p>Bayerischen Verfassungstag erfolgen. Zu den zahlreichen attraktiven Preisen gehört unter anderem eine Gruppenfahrt zur Bayerischen Vertretung in Brüssel.</p> <p>Nähere Informationen: https://bayerische-einigung.de/hello-world/ Einreichung unter: info@bayerische-einigung.de</p> <p>Einsendeschluss: 1. November 2024</p>
<p>Webtalk-Reihe: Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern?</p>	<p>Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit veranstaltet eine mehrteilige Webtalkreihe zum Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern?“ Der zweite Abend der Serie widmet sich der Oberpfalz. Dabei wird es um eine der Kernfragen regionaler Unterschiede gehen: Was bedeutet Gleichwertigkeit im Kontext des Stadt-Land-Gegensatzes in einem Flächenstaat wie Bayern? Diese und weitere Fragen können Sie mit den Expertinnen und Experten dieses Abends diskutieren: Margit Ringer, BR-Korrespondentin Oberpfalz, Landrat Andreas Meier, NEW, Vorsitzender der Planungsregion „Oberpfalz-Nord“ und Dr. Jürgen Helmes, Hauptgeschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim.</p> <p>Wann: 5. November 2024, 18.30 – 19.45 Uhr, online Anmeldung: https://www.blz.bayern.de/bayern-im-gesprach-gleichwertige-lebensverhaeltnisse-teil-2-das-verhaeltnis-stadt-land-im-fokus_v_326.html</p>
<p>Fachtagung am Department Islamisch- Religiöse-Studien der FAU</p>	<p>Das Department Islamisch-Religiöse-Studien (DIRS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg lädt ein zur Fachtagung „Professionalität und Vertrauensbildung im Kontext von Islam und Bildungsarbeit“. Die Tagung widmet sich dem Anliegen, das spannungsreiche Verhältnis zwischen dem Bedarf an Professionalisierung und Vertrauensbildung im Kontext von Islam und Bildung (in Schule und Sozialarbeit) aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und anhand von aktuellen empirischen und theoretischen Beiträgen zu diskutieren. Das Programm entnehmen Sie bitte dem beige-fügten Flyer.</p> <p>Wann: 8. und 9. November 2024 Wo: Department Islamisch-Religiöse-Studien (DIRS), Erlangen Anmeldung: barbara.dorn@fau.de</p>
<p>Kunst und Meinung: Freiheit ohne Grenzen? Save The Date</p>	<p>Wir möchten Sie schon heute auf unsere nächste Veranstaltung innerhalb der Reihe „Mitdenken. Vordenken. Umdenken.“ in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales aufmerksam machen. Staatsministerin Ulrike Scharf wird mit Prof. em. Dr. Wilhelm Vossenkuhl, Ludwig-Maximilians-Universität München, Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters, Stella Leder, Geschäftsführerin des Instituts für Neue Soziale Plastik, sowie engagierten jungen Menschen zum Thema „Kunst und Meinung: Freiheit ohne Grenzen?“ diskutieren. Die Einladung und der Anmeldelink folgen in Kürze.</p> <p>Wann: 12. November 2024, 17.00 Uhr - Wo: Literaturhaus, München</p>
<p>Wartaweiler Gespräche 2024</p>	<p>Bei den diesjährigen Wartaweiler Gesprächen geht es um Klimaschutz und Klimaanpassung in Kommunen und die Frage, wie Nachhaltigkeit mit sozialen Aspekten in Einklang gebracht werden kann. Unter anderem wird Margit Berndl, Vorständin des Paritätischen in Bayern, sprechen. In ihrem Vortrag geht sie auf die Frage ein, warum die sozial-ökologische Transformation gemeinsam, konsequent und solidarisch erfolgen muss. Für weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung folgen Sie bitte untenstehendem Link.</p> <p>Wann: 16. November 2024 - Wo: Herrsching am Ammersee Anmeldung: https://www.bund-naturschutz.de/umweltbildung/bildungsstaetten/wartaweil/projekte/nachhaltigkeit-erleben/wartaweiler-gespraech</p>
<p>Fachtagung: Neue Wege für die antisemitismuskriti- sche Bildung</p>	<p>Der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung und die Hanns-Seidel-Stiftung widmen sich in einer Tagung gemeinsam mit renommierten Expertinnen und Experten aktuellen Ansätzen antisemitismuskritischer Bildungsarbeit. Dazu gehören die Bedeutung von Selbstreflexion und biografischer Arbeit, das Einbeziehen jüdischer Perspektiven, die Berücksichtigung heterogener Lernräume sowie die Rolle von Digitalität und</p>

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

	<p>Migration. Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer.</p> <p>Wann: 6. Dezember 2024, 10.00 – 16.00 Uhr Wo: Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung, München</p>
Weihnachtsvortrag zum Thema Raunächte	<p>Die Jugendfeuerwehr Bayern lädt zum Online-Weihnachtsvortrag mit Adrian Roßner, bestellter Kreisarchivpfleger des Landkreises Hof, ein. Was sind eigentlich die Raunächte? Woher kommt die Vorstellung der Raunächte und warum übten gerade sie eine solche Macht auf die Menschen aus? Darüber hinaus werden wir klären, was es mit Brauchtum und „Aberglauben“ im Allgemeinen auf sich hat, um so auch ihre Wirkmechanismen besser zu verstehen.</p> <p>Wann: 17. Dezember 2024, 19.00 – 20.30 Uhr, online Anmeldung: https://jf-bayern.de/kalender/detail/weihnachtsvortrag</p>
<p>Herzliche Grüße Ihr Team der Stiftung Wertebündnis Bayern Max Schmidt, Andrea Taubenböck, Ingrid Ritt, Maren Behringer</p> <p>Stiftung Wertebündnis Bayern</p> <p>stiftung@wertebuendnis-bayern.de - www.wertebuendnis-bayern.de</p>	



KulturRaum
München

Kultur. Für alle!

Unser KulturWunschBaum kehrt zurück - KulturKinder gestalten Wunschherzen

Ab dem 20. November können wieder Wünsche von Kindern aus Familien erfüllt werden, die sonst keine Möglichkeit haben, an Kultur- und Freizeitangeboten teilzunehmen

Auch dieses Jahr wird der beliebte KulturWunschBaum des Vereins KulturRaum München wieder für strahlende Gesichter bei Kindern sorgen! Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, und viele Kinder sind fleißig dabei, ihre Wunschherzen zu gestalten, die später erfüllt werden können. Auf den Herzen sind persönliche Wünsche von Kindern bis zu 13 Jahren aus Familien mit wenig Einkommen gemalt und geschrieben – den KulturKindern. Das Besondere daran: Die Spender:innen schenken den Kindern Kultur- und Freizeiterlebnisse mit ihren Familien, die sich die Eltern sonst nicht leisten können. Dazu sammelt KulturRaum München bei zahlreichen **sozialen Einrichtungen** aus seinem Netzwerk die Wünsche ein.

Ab **Mittwoch, den 20. November** ist der **KulturWunschBaum 2024** unter der gewohnten Webadresse erreichbar und Wunschherzen können online gepflückt und erfüllt werden: <https://kulturraum-muenchen.de/kulturwunschbaum/>

Mit einer Spende ermöglicht man den Kindern unvergessliche Erlebnisse, die nicht nur Freude bringen, sondern auch ihre soziale Integration und Chancengleichheit fördern.

Dunja, 10 Jahre, sagt: „Ich möchte mit meinem Vater in den Zirkus gehen, weil ich Spagat toll finde und Pferde liebe. Ich war noch nie dort und freue mich riesig.“ Krystian, 12 Jahre, erzählt: „Mir machts Spaß Fische anzuschauen, deshalb habe ich mir Sealife gewünscht.“ Seine Mutter ergänzt: „Durch den KulturWunschBaum können wir als Familie zusammen Spaß haben und die Zeit genießen.“ Und die 7-jährige Noreen möchte unbedingt mit ihrer Schwester und Mama ins Kindertheater.



Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

Die Organisatorin der Aktion, **Katharina Maurer von KulturRaum München**, rechnet dieses Jahr mit fast **1000 Wünschen in den Genres Theater, Konzert, Kino, Museum, Sport, Tierpark**.

„Gemeinsam mit den Einrichtungen sammeln wir die Wünsche direkt von den Kindern, die sie mit viel Kreativität gestalten. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Herzblut die Kinder in ihre Wunscherzen stecken – und wie die Vorfreude bei allen Beteiligten steigt.“

Wer lieber ein **echtes Herz** vom Baum pflücken und das Geschenk **selber besorgen möchte**, kann dies an folgenden Standorten tun:

Kuchentratsch Café, Theresienhöhe 30 (ab 18. November 2024)

Münchner Theater für Kinder, Dachauer Straße 46 (ab 20. November 2024)

Viele Unternehmen in München unterstützen den KulturWunschBaum durch Mitarbeiter- Aktionen und Werbung. In der **BMW-Welt** können Besucher:innen **ab 15. November** auch an der KulturWunschBaum-Aktion teilnehmen.

Hinter jedem Herz versteckt sich der Weihnachtswunsch eines Kindes. Auch die per Spende erfüllten Wünsche werden von KulturRaum München besorgt, liebevoll verpackt und weitergereicht.

Folgende Einrichtungen sind in diesem Jahr dabei: Familientreff FaMoos | JUNO - eine Stimme für geflüchtete Frauen | Kinderschutzbund München - Kitz Laim | Refugio München e.V. | AWO Asylsozialberatung (Unterkünfte für Geflüchtete) <https://kulturraum-muenchen.de/kulturwunschbaum/>

GästeCafés – ein großer Erfolg

manchmal sind es die einfachsten Ideen, die den größten Erfolg haben. Seit 2020 bringen wir mit unserem GästeCafé regelmäßig Menschen bei Kaffee, Kuchen und Kultur zusammen. Diese unkomplizierte Begegnungsmöglichkeit hat sich zu einem wertvollen Ort des Austauschs entwickelt, an dem unsere KulturGäste nicht nur neue Stadtteile und inspirierende Orte entdecken, sondern auch miteinander ins Gespräch kommen. Jedes GästeCafé wird zudem von einem kleinen, interaktiven Kulturprogramm begleitet, das zum Mitmachen einlädt.

<https://www.kulturraum-muenchen.de/kultur-kaffee-und-kennenlernen-das-beliebte-gaestecafe/>

Eintritt.Frei Highlight im November

Musenkuss München, das städtische Onlineportal für Kulturelle Bildung, feiert sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Festival: Am **Sonntag, 10. November 2024**, mit mehr als 50 kulturellen Angeboten über die Stadt verteilt, für Klein und Groß, Jung und Alt, Familien, Gruppen und Alleinstehende, auch generationsübergreifend. An diesem Tag sind alle Angebote kostenfrei.

<https://www.eintrittfrei-muenchen.de/veranstaltung/musenkuss-festival-kultur-zum-mitmachen-fuer-klein-und-gross/>

Freizeitvergnügen dank Münchner Stiftungen

Unzählige Münchner Kulturveranstalter unterstützen uns mit Karten für Kulturveranstaltungen. Hin und wieder gibt es aber auch andere Wege, wie wir Teilhabe ermöglichen können. Durch einen Zuschuss der Münchner Stiftungsverwaltung konnten wir dieses Jahr zum Beispiel Tickets für **Freizeitaktivitäten** erwerben und speziell an **KulturGäste im Senioralter und KulturKinder** vermitteln. Im Angebot waren Tierpark, das Riesenrad, Schwimmbäder und die Landesgartenschau Kirchheim sowie der beliebte botanische Garten. Herzlichen Dank an die **Landeshauptstadt München - Münchner Kinder und Jugend-Stiftung sowie Katharina Löttgers und Thomas-Wimmer-Stiftung!**

Eine schöne Zeit und herzliche Grüße, Das KulturRaum Team

Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass alle Menschen in München kulturelle und soziale Teilhabe erleben können.

Unser Spendenkonto: Freunde des KulturRaum München e.V.
GLS Bank IBAN: DE70 4306 0967 8240 4198 00 - BIC: GENODEM1GLS

Interkultureller Kalender 2025

Bayerischer Integrationsbeauftragter Karl Straub, MdL, übergibt am Friedensengel den Interkulturellen Kalender 2025 an den Münchner Rat der Religionen

Auch für das Jahr 2025 publiziert der Bayerische Integrationsbeauftragte Karl Straub, MdL, einen Interkulturellen Kalender.

Das erste Exemplar wird üblicherweise an eine Vertreterin oder einen Vertreter einer Religionsgemeinschaft übergeben. Aufgrund der Bedeutung, die dem interreligiösen Dialog angesichts der aktuell herausfordernden gesellschaftlichen Lage zukommt, hat sich der Integrationsbeauftragte in diesem Jahr für den Münchner Rat der Religionen als Partner entschieden.

Karl Straub betont: „In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen und globaler Konflikte, die teilweise leider auch in Bayern ausgetragen werden, betont der Interkulturelle Kalender die Bedeutung von Offenheit, gegenseitigem Verständnis und Respekt. Er erinnert uns daran, wie wichtig es ist, nicht nur die eigenen Traditionen zu pflegen, sondern sich auch für die Feste und Gedenktage anderer zu interessieren. Nur der Austausch über Religionsgrenzen hinweg ermöglicht gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Zusammenleben. Deshalb freut es mich sehr, dass in diesem Jahr die Übergabe des Interkulturellen Kalenders am Friedensengel an den Münchner Rat der Religionen erfolgt! Eine Einrichtung, die per se für interreligiöse Begegnung und Dialog steht, und ein Denkmal, das dem Frieden geweiht ist, sind hierfür perfekt geeignet.“

Der „Rat der Religionen – Münchner Religionsgemeinschaften im Gespräch“ hat sich im Juli 2016 gegründet, um die Zusammenarbeit der Religionsgemeinschaften vor Ort zu stärken. Vertreten sind Aleviten, Bahá'í, der Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum. Er möchte einen werteorientierten Dialog in Gang bringen und führen, wenn es um den Frieden und die Menschenwürde unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung geht.

Der Geschäftsführer des Münchner Rats der Religionen, Dr. Andreas Renz, weist auf die wichtige Bedeutung des Dialoges der Religionen hin: „Nur durch die persönliche Begegnung können Unkenntnis, Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Die Feste und Feiertage der Religionen sind ausgezeichnete Gelegenheiten, einander zu gratulieren und einzuladen, einander kennenzulernen und gemeinsam zu essen und zu feiern. Dafür ist der Interkulturelle Kalender sehr hilfreich.“

Vom Münchner Rat der Religionen waren der evangelische Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, der evangelische Diakon Dietmar Frey, der Leiter des Fachbereichs „Dialog der Religionen“ des Erzbischöflichen Ordinariats München, Dr. Andreas Renz, die Gemeinderätin Gabriela Schneider von Beth Shalom, das Mitglied des Geistlichen Rates der Alevitischen Gemeinde München, Ergün Erdogan, der christl.-orthodoxe Erzpriester Nedralko Kalinov und Aykan Inan vom Muslimrat München bei der Übergabe anwesend.



V.l.n.r.: Nedralko Kalinov, Aykan Inan, Gabriela Schneider, Dr. Bernhard Liess, Karl Straub, MdL, Ergün Erdogan, Dr. Andreas Renz, Dietmar Frey

Der Interkulturelle Kalender 2025 enthält neben Feiertagen verschiedener Religionen auch weitere

Feier- und Gedenk-tage. Er kann unter <https://integrationsbeauftragter.bayern.de/publikationen/> heruntergeladen, aber auch in Papierform per E-Mail an Interkultureller-Kalender@stmi.bayern.de im Format A1 (beschreibbares Papier, auf A4 gefaltet) kostenlos bestellt werden.

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN



Das Programm im November 2024

Ausstellung - Bis 02.03.2025 | Ebenen 1 & 2

Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Ein Junge im Matrosenanzug, eine Dame mit Barett und übergroßen Puffärmeln, ein Rabbiner mit aufgeschlagenem Gebetbuch. Das Jüdische Museum München zeigt in seiner Ausstellung „Bildgeschichten“ Porträts aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert und fragt: Wer ließ sich von wem porträtieren? Wie wollten die Porträtierten gesehen werden? Wen wollten sie darstellen? Mit Texten in Leichter Sprache. Stationen für Kinder ab 8 Jahren mit Begleitheft.

Installation im Foyer - Bis 24.11.2024 | Foyer | Eintritt frei

7. Oktober - Ein Jahr nach dem Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem Beginn des Israel-Hamas-Krieges erinnert das Jüdische Museum München mit einer temporären Audioinstallation an diese traumatische Zäsur. Zu hören ist das Gedicht „Schutzraum“ der israelischen Dichterin Agi Mishol. Es entstand unmittelbar nach dem Erleben des 7. Oktober. Mishol unternimmt darin den Versuch, auf die traumatischen Geschehnisse durch eine Hinwendung nach Innen zu reagieren und in der Sprache zu verschwinden. Der Text schafft einen paradoxen Denkraum, in dem die Gräueltaten der Hamas, die täglichen Nachrichten über die Geiseln, die Auswirkungen des Krieges und die humanitäre Katastrophe der palästinensischen Bevölkerung ihr Echo finden.

Angebote

SA | SO | 13:30–14:30 - Rundgang | Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Im Rundgang durch die aktuelle Ausstellung „Bildgeschichten“ entdecken wir Porträts jüdischer Münchner*innen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert und fragen: Wer ließ sich von wem porträtieren? Wie wollten die Porträtierten gesehen werden? Wen wollten sie darstellen? Die Porträts werfen ein Licht auf bekannte und vergessene Münchner Biografien und geben Einblicke in die Gesellschaft, in der sie entstanden. Im Fokus steht die Vielfalt jüdischer Identitäten und ihre Sichtbarkeit von der Zeit der Emanzipation bis zur Schoa.

Am Ende des Rundgangs sind alle eingeladen, in unserer Pop-up-Galerie Teil der Ausstellung zu werden.

Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Kasse | Teilnahme im Eintrittspreis enthalten

SA | SO | 15:00–16:00 - Rundgang | Das Jüdische Museum München. Unser Haus

Wie entstand das heutige Jüdische Museum München? Was hat es mit der besonderen Architektur auf sich? Was verbirgt sich in der Dauerausstellung „Stimmen_Orte_Zeiten“? Welche Objekte gibt es zu entdecken? Welchen Spuren können nachvollzogen werden?

Im Rundgang „Das Jüdische Museum München. Unser Haus“ stellen unsere Guides ausgewählte Aspekte der Geschichte des Hauses anhand einiger Objekte aus der Dauerausstellung vor. Dabei liegt der Fokus auch darauf, in einen Dialog mit den Besucher*innen zu treten und die im Museum ausgehandelten Themen gemeinsam zu reflektieren und einzuordnen. Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Kasse | Teilnahme im Eintrittspreis enthalten

SO | 10.11.2024 | 10:00–18:00 - Musenkuss Festival

Kultur zum Mitmachen für Klein und Groß: Anlässlich zehn Jahre Musenkuss München gibt es über die ganze Stadt verteilt vielfältige Kreativangebote. Das Besondere: Überall ist freier Eintritt!

Auch das Jüdische Museum München ist beim Jubiläum des Onlineportals Musenkuss München mit dabei. Erfahren Sie Interessantes über jüdische Kultur, Religion und Geschichte.

11:00 | Rundgang für Kinder | Schau hin! Bilder erzählen Geschichten

13:30 | Rundgang | Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

15:00 | Rundgang | Das Jüdische Museum München. Unser Haus

SA | 17.11.2023 | 10:30–12:00

Familienworkshop | Die Geschichte Deines Lebens. Auf Spurensuche mit Marylka Bender

„Weißt Du noch, damals ...?“ Geschichten aus dem eigenen Leben sind wichtig. Sie freuen uns, machen uns stolz oder erinnern uns an etwas. Im Kreativ-Impuls lernen wir Marylka Bender kennen und erfahren, was sie vor ungefähr 100 Jahren als Jüdin in München erlebt hat. Dazu zeichnen wir unsere eigenen Lebensgeschichten als Comics. Gemeinsam werden wir auch die Dauerausstellung besuchen, wo es die Lebenswege anderer Münchner*innen jüdischer Herkunft zu entdecken gibt.

Ein Angebot des Jüdischen Museums München in Kooperation mit dem Münchner Familienpass.

Anmeldung über den Familienpass | Kinder Eintritt frei, Erwachsene 3 Euro

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

DI | 26.11.2024 | 15:00–16:00

Rundgang für Senior*innen | Das Jüdische Museum München. Unser Haus

Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Kasse | Teilnahme im Eintrittspreis enthalten

FR | 29.11.2024 | 16:00–17:00 - Rundgang in leicht verständlicher Sprache

Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Wir besuchen die Ausstellung Bildgeschichten. In der Ausstellung sind Porträts von Münchner Jüdinnen und Juden zu sehen. Porträts zeigen, wer wir sind. Und wer wir gerne wären. Auf einem Porträt kann man sich selbst darstellen. Aber Porträts erzählen noch mehr. Sie erzählen von der Gesellschaft, in der sie gemalt wurden. Die Bilder in der Ausstellung erzählen Geschichten von jüdischen Familien in München. Die Porträts erinnern an Vorfahren. Und an den langen Weg zur Gleichberechtigung jüdischer Menschen. - Das Angebot ist kostenlos und barriere frei zugänglich.

Melden Sie sich bei Interesse bitte bis zum 25. November an.

Ansprechperson für Anmeldung und Fragen: Kilian Ihler | [k.ihler\(at\)jmm-muenchen.de](mailto:k.ihler(at)jmm-muenchen.de) | 0176 23 60 85 11

Ein Angebot des Jüdischen Museums München und Kunstbegegnungen.

Veranstaltungen

DI | 05.11.2024 | 19:00 - Lesung | Trotzdem Sprechen

Lesung mit Hannan Salamat und Mirjam Zadoff

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023, dem Hamas-Massaker in Israel, finden Menschen in allen Teilen der deutschen Gesellschaft sich wieder in einer neuen Isolation oder gar Angst. Langgehegte Allianzen werden gelöst, Gespräche versiegen. Die trennende Macht der Differenzen basiert nicht zuletzt auf der realen Erfahrung von Antisemitismus und Rassismus. Wer davon profitiert, sind die Rechtspopulist*innen. Diejenigen, die der liberalen, wertebasierten Gesprächskultur ebenso den Garaus machen möchten wie unserer Demokratie insgesamt.

Ende April 2024 erschien der Sammelband „Trotzdem sprechen“, der die Bedeutung des Dialogs in zunehmend gespaltenen Gesellschaften betont. Die Herausgeber*innen Lena Gorelik, Miryam Schellbach und Mirjam Zadoff lassen in dem Sammelband unterschiedliche Menschen zu Wort kommen, die zeigen, wie man trotz unterschiedlicher Perspektiven im Gespräch bleiben kann. Gemeinsam mit zwei der Autor*innen möchten wir dazu einladen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, solidarisch miteinander sein und Ambiguität auszuhalten.

Begrüßung: Sapir von Abel, Kuratorin Kulturvermittlung, Jüdisches Museum München

Moderation: Imen Belajouza, ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst

Eine Veranstaltung von ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst in Kooperation mit der Jüdischen Museum München

Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Abendkasse | Eintritt frei

DI | 19.11.2024 | 19:00 - Vortrag | Vergessene Künstlerinnen. Maria Luiko und Elisabeth Springer

Vortrag von Susanne Partsch - Die Künstlerinnen Maria Luiko und Elisabeth Springer wurden 1904 in München geboren. Ihre künstlerischen Ambitionen wurden in ihren Elternhäusern gefördert, Luiko studierte an der Akademie der Bildenden Künste, Springer besuchte Kurse an der Malschule der Gewerbeschule an der Westenriederstraße. Wann sich die beiden Frauen erstmals begegnet sind, wissen wir nicht. Spätestens aber, als beide Mitglied bei der progressiven Künstler*innen-Vereinigung „Die Juryfreien“ waren und erste Erfolge erzielten: die eine vor allem mit ihren Bildern, die andere mit ihren Skulpturen.

Nach 1933 wurden sie von der weiteren Teilhabe am kulturellen Leben Münchens ausgeschlossen und konnten fortan nur noch im Jüdischen Kulturbund künstlerisch wirken. Sie bauten gemeinsam das Marionettentheater Münchner Jüdischer Künstler auf.

Am 20. November 1941 wurden beide Frauen nach Kaunas deportiert, wo sie direkt nach ihrer Ankunft ermordet wurden. Dr. Susanna Partsch lebt und arbeitet seit 1985 als Kunsthistorikerin und Autorin in München. Bereits 1981 zeigte sie im Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museum das Werk von Charlotte Salomon, letztes Jahr erschien ihre Biografie über Artemisia Gentileschi. Außerdem verfasst sie kontinuierlich Lexikonartikel über Künstlerinnen.

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München in Kooperation mit dem Verein für Fraueninteressen e. V. im Rahmen der Ausstellung „Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt“.

Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Abendkasse | Eintritt frei

17:30–18:30 - Kuratorinnenrundgang | Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Vorab kann die Ausstellung gemeinsam mit der Kuratorin bei freiem Eintritt besuchen werden.

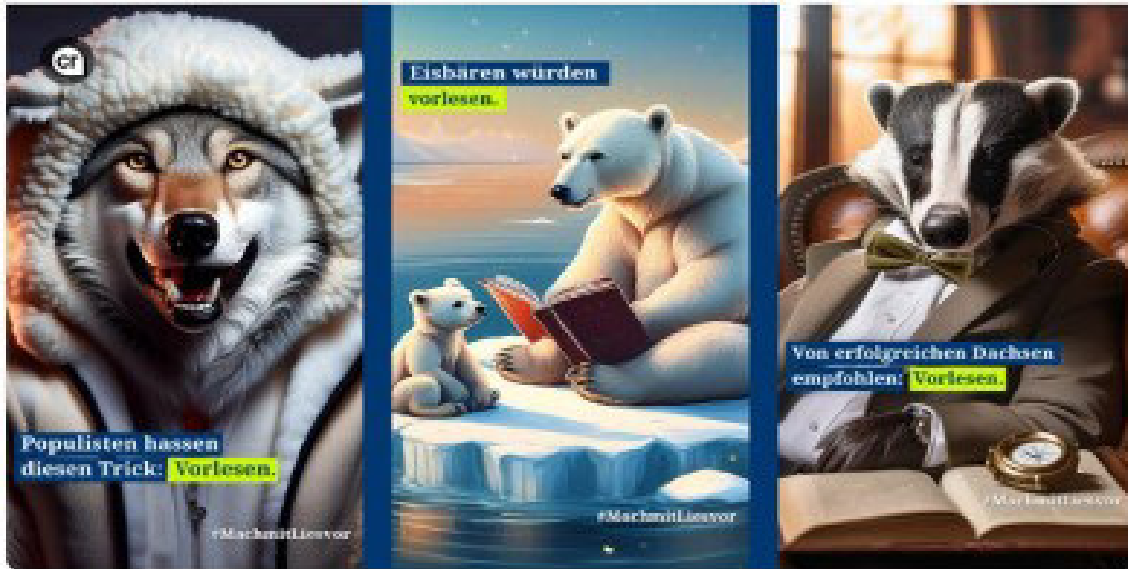
Anmeldung über den [Ticketshop](#), Restkarten an der Kasse | Teilnahme kostenlos

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

Öffnungszeiten: DI-SO | 10:00-18:00 - **Eintritt 6 Euro | Ermäßigt 3 Euro**, Eintritt 3 Euro | Ermäßigt 2 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei; **Ticketshop** <https://jmm.muenchenticket.net>

Besuchen Sie uns auch: Web: <https://www.juedisches-museum-muenchen.de>

Blog: <https://blog.juedisches-museum-muenchen.de>



<https://www.stiftunglesen.de/mach-mit-lies-vor>

Wer die letzten Tage die Augen offen gehalten hat, hat nicht nur auf unserem Facebook- und Instagram-Kanal gesehen, dass unsere neue Informationskampagne gestartet ist. Pünktlich zu Beginn der Woche des bürgerlichen Engagements bringen wir Vorlesen als Möglichkeit auf die Engagement-Karte. Warum? Weil [Hashtag#Vorlesen](#) eine wichtige Rolle spielt, um gewappnet zu sein für viele gesellschaftliche Herausforderungen. Ob [Hashtag#Populismus](#), [Hashtag#Wirtschaftswachstum](#), [Hashtag#Bildung](#), [Hashtag#Diversität](#) oder [Hashtag#Klimawandel](#) – all diese Themen sind nur mit einer informierten Gesellschaft zu bewältigen. Mit Menschen, die Informationen hinterfragen können, komplexe Zusammenhänge verstehen und auch kreativ um die Ecke denken. Und auch wenn der Weg dahin viele Schritte benötigt, beginnt er doch stets mit dem ersten: Vorlesen. Denn das ist die Grundlage dafür, dass Kinder lesen lernen und so Zugang zu Wissen, Bildung, anderen Lebenswelten und inspirierenden Geschichten erlangen.

➤ Was macht diese Kampagne so besonders?

Die Kampagne ist nicht einfach nur eine Social Media Aktion, um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Sie setzt Vorlesen mit frechen, KI-generierten Bildern in gesellschaftliche Kontexte und erklärt Zusammenhänge, die sonst kaum bewusst sind. Gewollt überspitzt sorgen die Motive für einen Moment zum Innehalten. Von einem Eisbären, der vor dem Aussterben warnt über den schlaun Dachsbis hin zum „Wolf im Schafspelz“, der Populismus entlarvt – die Motive sprechen klare Worte: Vorlesen ist der Schlüssel zu Bildung, kritischem Denken und Chancengleichheit. Unsere Partner und Prominente Lesebotschafter*innen unterstützen uns bei diesem Vorhaben – dafür sagen wir Danke!

➤ Unser Ziel:

Wir wollen Menschen motivieren, selbst aktiv zu werden. Die Fakten sprechen für sich: 37 % der Kinder in Deutschland bekommen zu Hause selten oder nie vorgelesen. Das hat enorme Auswirkungen auf ihre Zukunft. Durch eine breite Auswahl an Informations- und Weiterbildungsangeboten bieten wir potenziellen Vorleser*innen alle Werkzeuge, um direkt loszulegen – flexibel und regional.

Ob allein oder gemeinsam, im Rahmen eines langfristigen Engagements oder als erster Schritt am Bundesweiten **Vorlesetag am 15. November 2024: Es war noch nie einfacher, sich sinnvoll zu engagieren.**

Es ist Zeit, einen Unterschied zu machen – für eine lesende und reflektierende Gesellschaft von morgen.

Museum Fünf Kontinente www.museum-fuenf-kontinente.de

HANJI. PAPIERKUNST AUS KOREA 11.10.–8.12.2024

Mit ausgewählten Arbeiten von Dongsam Park und Hyemija Kim ermöglicht die Pop-Up-Ausstellung *Hanji. Papierkunst aus Korea* einen verdichteten Blick auf ein traditionsreiches koreanisches Handwerk und seine Integration in die zeitgenössische Kunstproduktion.

Hanji bezeichnet handgeschöpftes koreanisches Papier, das in einem aufwendigen Prozess aus der inneren Borke des Maulbeerbaums gewonnen wird. Von der äußeren Rinde getrennt, wird die Borke in Aschenlauge gekocht, gewässert und gesäubert. Die weich geklopften Fasern werden mit Wasser und unter Zugabe eines Pflanzenextraktes zu einem Brei verrührt. Anschließend werden die mit einem Schöpfsieb entnommen Blätter getrocknet und geglättet.



Dongsam Park, The Silhouette of time 2209 , hanji, Leuchtkasten, 146x34x15cm, 2023 © Dongsam Park

Bekannt für seine Beständigkeit – das älteste auf dem koreanischen Papier erhaltene Schriftstück stammt aus dem 8. Jh. – ist *hanji* geschmeidig und leicht formbar, lichtdurchlässig und atmungsaktiv. Für diese Eigenschaften sehr geschätzt, wird es bis heute vielfältig eingesetzt: als Schreib- und Malgrund, in der Architektur, zur Herstellung von Kleidung, Kunsthandwerk oder Alltagsgegenständen. Auch in der Restaurierung findet es vielfach Anwendung.

Anhand zweier künstlerischer Positionen aus Südkorea vermittelt die Ausstellung *Hanji. Papierkunst aus Korea* einen umfassenden Eindruck von der Ästhetik und den Verwendungsmöglichkeiten des Papiers.

Dongsam Park, der Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel studiert hat, bewegt sich im Kontext der zeitgenössischen Kunst. Seine Werke weisen einen skulpturalen oder reliefartigen Charakter auf und bestechen durch ihre Oberflächenstruktur. Mitunter betont Dongsam Park die durchscheinende Qualität seines Mediums mithilfe von Leuchtmitteln. In der monochrom-weißen Werkserie *Silhouette* hinterfragt der Künstler das Wesen von Objekten und Handlungen. Ihr ist ein separater Raum im Museum Fünf Kontinente gewidmet.

Hyemija Kim ist auf die Verarbeitung farbiger Papiere spezialisiert. Sie ist Trägerin des Immateriellen Kulturerbes Nr. 60 (*seagijjang*) der Provinz Nord-Jeolla. Die Stärke des *hanji* nutzend, schneidet, schichtet und faltet sie das Papier zu funktionalen Kästen und Truhen. Mit ihrer charakteristischen Formgebung und dem filigranen Dekor verweisen sie auf die reiche Geschichte und hohe kulturelle Bedeutung des Materials. Hyemija Kims Arbeiten, darunter prachtvolle Hochzeitstruhen, finden im Freskensaal des Museums ihren Platz.

Sowohl Dongsam Park als auch Hyemija Kim waren bei zahlreichen Ausstellungen vertreten und wurden mehrfach ausgezeichnet. Anhand der repräsentativen Auswahl ihrer Werke soll nicht nur die Schönheit und Vielseitigkeit von *hanji* demonstriert werden. Mit der Ausstellung möchte das Museum Fünf Kontinente einen Beitrag zur Wertschätzung dieses geschichtsträchtigen koreanischen Kulturgutes in Europa leisten.

Die Pop-Up-Ausstellung *Hanji. Papierkunst aus Korea* entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Republik Korea in Frankfurt am Main, dem Korea Traditional Culture Center und der Stadt Jeonju in Südkorea, einem Zentrum der *hanji*-Herstellung.

Begleitprogramm zur Pop-Up-Ausstellung

Begleitend zur Ausstellung werden zwei Workshops angeboten, die dem Museumspublikum einen kreativen Zugang zu dem koreanischen Papier ermöglichen. Angeleitet von einem Experten und einer Expertin vom Jeonju Millennium Hanji Museum können Fächer mit selbstgewählten Motiven aus buntem *hanji* gestaltet oder Kunstwerke nach Vorlage der koreanischen Genremalerei *minhwa* auf dem besonderen Material geschaffen werden.

Hanji-Workshops

Wir gestalten einen Fächer aus *hanji* - 11. Oktober 2024, 14–15 Uhr und 15–16 Uhr

Minhwa – koreanische Malerei auf *hanji* - 12. Oktober 2024, 14–15 Uhr und 15–16 Uhr

Die Workshops sind für Personen jeden Alters geeignet. Unter 14 Jahren ist die Begleitung einer erwachsenen Person erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per E-Mail an kunstvermittlung@mfk-weltoffen.de

Öffnungszeiten

Di–So, 9.30–17.30 Uhr; Feiertagsregelung unter www.museum-fuenf-kontinente.de

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

Eintritt in die Pop-Up-Ausstellung

Regulär 5 €, ermäßigt 4 €. Alle Eintrittspreise finden Sie auf unserer Website unter Öffnungszeiten & Tickets

Programmüberblick: <https://www.museum-fuenf-kontinente.de/veranstaltungen/programm%C3%BCberblick/>

- **Ein Rundgang durch die Dauerausstellung [Myanmar](#) mit Anne Hartig Ph.D./J.N. Univ. Neu-Delhi am **Sonntag, den 10. November 2024 von 11 bis 12 Uhr.****

Die Kuratorin der Abteilung Süd- und Südostasien führt Sie durch die Dauerausstellung [Myanmar. Von Pagoden, Longyis und Nat-Geistern](#) und vermittelt Ihnen dabei spannende Einblicke in eine weltweit einzigartige ethnographische Sammlung. Zusammengetragen wurde sie von Lucian Scherman und seiner Frau Christine im Jahr 1911 während eines mehrmonatigen Forschungsaufenthaltes in Burma, dem heutigen Myanmar.

Im Fokus des einstündigen Rundgangs stehen die bedeutendsten Exponate der Ausstellung, welche die Kunst, Kultur und Geschichte Myanmars besonders eindrucksvoll zeigen.

Zu schön um wahr zu sein? Darstellungen und Porträts von Frauen in der Malerei der Qing-Dynastie (1644–1912)

- **Abendvortrag von Prof. Klaas Ruitenbeek im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung [Betörend schön. Chinesische Hinterglasbilder aus der Sammlung Mei-Lin](#) am **Donnerstag, den 14. November 2024 um 19 Uhr.****

Frauenbildnisse – als Porträts oder als Figuren in Genrebildern – und Darstellungen schöner Frauen spielen sowohl in der westlichen als auch in der chinesischen Kunst eine große Rolle. Weil aber im vormodernen China sowohl die Stellung und die Wahrnehmung der Frau als auch die Bedeutung und die Funktion der Malerei zum Teil recht anders waren, ist es sinnvoll, die chinesische Tradition einmal näher zu betrachten.

Idealisierte Schönheit vs. erschütternde Realität

»Betörende Schönheit« steht bei generischen Bildnissen schöner Frauen und manchen Arten der Porträtmalerei gewiss im Vordergrund, aber in der wichtigsten Gattung chinesischer Porträtmalerei, den Ahnenporträts, überhaupt nicht. Der Gegensatz zwischen idealisierter Schönheit und manchmal erschütternder Realität steht im Mittelpunkt dieses Vortrags.

Der Sinologe Klaas Ruitenbeek

Prof. Klaas Ruitenbeek ist Sinologe und Kunsthistoriker. Bis 2018 war er Direktor des Museums für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung

Weitere Veranstaltungen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung [Betörend schön](#) finden Sie im [Programmüberblick](#).

- **Sayama-cha: Vortrag und Teeverkostung mit Prof. Dr. Kunie Kajishima aus Saitama**

Vortrag mit anschließender Teeverkostung in Kooperation mit der DJG am **Samstag, den 16. November 2024 von 13 bis 15 Uhr**

Der Sayama-cha ist ein grüner Tee aus der Region Sayama in der Präfektur Saitama, der Nachbarpräfektur von Tokio. Im Vergleich zu anderen japanischen Teesorten weist der Sayama-cha relativ dicke Blätter auf. Das liegt daran, dass es sich bei der Region um das nördlichste Teeproduktionsgebiet in Japan handelt. Im kühlen Klima, das im Winter manchmal zu Frost führt, können Bäume ohne robuste Blätter nicht überleben. Durch seine besonderen Blätter entwickelt der Sayama-cha das volle Aroma und weist die charakteristische, tiefgrüne Farbe auf. In Japan wird der Sayama-cha als eine der besten japanischen Teesorten angesehen.

Im Vortrag von Prof. Dr. Kunie Kajishima, Direktorin der NPO *Agricultural Support Team in Saitama*, geht es zuerst um die Teekultur und die Geschichte des Tees in Japan. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird ein erstmals 1324 schriftlich erwähntes Ratespiel in Kombination mit der Teeverkostung durchgeführt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen fünf verschiedene Tees zum Probieren. Danach werden ihnen zwar nochmal fünf Teesorten vorgesetzt, jedoch nicht in der gleichen Reihenfolge. Die Teilnehmenden sollen nun anhand von ihrer Erinnerung an Farben und Geschmack erraten, bzw. bestimmen, welcher Tee der ersten Teeverkostung mit welchem Tee der zweiten Verkostung identisch ist.

Aufgrund der großen Nachfrage im letzten Jahr bietet sich Interessierten 2024 erneut die Möglichkeit, an dieser spannenden Veranstaltung in Kooperation mit der [Deutsch-Japanischen Gesellschaft](#) teilzunehmen.

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

➤ Kuratorenführung durch die Sonderausstellung »Der Kolonialismus in den Dingen«

**Ein Rundgang mit dem Historiker und Provenienzforscher PD Dr. Richard Hölzl
am Sonntag, den 17. November 2024 von 14 bis 15 Uhr**

In der Sonderausstellung [Der Kolonialismus in den Dingen](#) werden Kunst- und Kulturgüter aus den Sammlungen vom Museum Fünf Kontinente präsentiert, die während der Kolonialzeit nach München gelangten. Heute gelten sie vielfach als Meisterwerke, zugleich aber stehen sie in Zusammenhang mit Raub, Gewalt und Ausbeutung.

Der einstündige Rundgang erschließt anhand einzelner Werke die Kolonialgeschichte des Museums Fünf Kontinente und seiner Sammlungen: Was macht ein Museumsstück kolonial? Wann ist ein Museum kolonial? Wie gehen Museen heute mit ihrer kolonialen Vergangenheit um?

➤ Japanische Tuschkmalerei - Seminar mit Monika Hermann

Lernen und üben Sie die traditionellen Motive der japanischen Tuschkmalerei. Werden Sie sicher in der Pinselfüllung und Pinselführung unter der Anleitung von Monika Hermann.

Für Anfängerinnen und Anfänger sowie für Fortgeschrittene. Anfängerinnen und Anfängern wird die Malausstattung leihweise zur Verfügung gestellt.

Datum Sonntag, 24. November 2024 - 10 bis 14 Uhr - Teilnahmegebühr pro Kurseinheit 40 €

Information und Anmeldung, Monika Hermann, T (089) 311 31 49

➤ Sonntagsführung durch die Sonderausstellung »Betörend schön«

**Öffentliche Führung mit Ursula Simon-Schuster M.A. im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung [Betörend schön. Chinesische Hinterglaskunst aus der Sammlung Mei-Lin](#)
am Sonntag, den 24. November 2024 von 14 bis 15 Uhr.**

In China kam das Malen hinter Glas im 18. Jahrhundert auf, nachdem Glasplatten, Spiegel und Ölmalerei als neue Materialien und Techniken von Europa nach China gelangt waren.

Im Fokus der Sonderausstellung [Betörend schön](#) stehen die sogenannten »meiren hua«, Bilder schöner Frauen.

70 der gezeigten Arbeiten stammen aus der Sammlung Mei-Lin, die zu den großen und international bekannten Sammlungen chinesischer Hinterglaskunst gehört. Den Hinterglaskunstwerken zur Seite gestellt werden Textilien und Accessoires aus der [Sammlung des Museums Fünf Kontinente](#).

Tuija Komi hat langjährige Erfahrung als Gesangspädagogin und Stimm- und Sprech-Trainierin. Sie ist Mitglied beim Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG), bei denen sie regelmäßig an den Fortbildungen rund um die Stimme, Pädagogik und Methodik teilnimmt sowie bei anderen Fortbildungsinstituten u.a. Estill. Sie wurde zum Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" als Jurorin eingeladen sowie als Dozentin zu zahlreichen Fortbildungen für Lehrer bei Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und zu Fachtagungen u.a. in Landesakademie in Ochsenhausen, Fortbildung Stimme in München von HNO/ Phoniater Dr. Peter Hulin, bei VHS etc.



Konzert-Infos unter: www.tuijakomi.de - www.jazzango.de - Kontakt info@tuijakomi.de



**für Engagierte in Selbsthilfegruppen, selbstorganisierten Initiativen
und Migrantenorganisationen**

**Supervision Termine 2024 für Engagierte in Selbsthilfegruppen, selbstorganisierten Initiativen
und Migrantenorganisationen**

<p>Offene “Austausch- und Support-Gruppe“</p> <p>Erich Eisenstecken</p> <p>Termine 2024 Zeit: 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr</p> <p>Ort: SHZ München, Westendstraße 68</p> <p>Präsenz oder online</p> <p>Dienstag, 22. Oktober (Präsenz) Freitag, 22. November (online) Donnerstag, 19. Dezember (Präsenz)</p> <p>Für die Online-Termine wird der Link nach der Anmeldung zugeschickt.</p>	<p>Feste “Entwicklungs- und Ressourcen-Gruppe“</p> <p>Ina Plambeck</p> <p>Termine 2024 Zeit: 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr</p> <p>Ort: SHZ München, Westendstraße 68</p> <p>Präsenz</p> <p>Gruppe 2 – 2. Halbjahr</p> <p>Mittwoch, 23. Oktober Mittwoch, 20. November Mittwoch, 18. Dezember</p>
<p>“Gruppen-Supervision“ (für die ganze Gruppe oder das Leitungs-Team)</p> <p>Ina Plambeck, E-Mail: supervision@shz-muenchen.de; Telefon: Ina Plambeck 089/53 29 56-0</p> <p>Bitte vereinbaren Sie individuelle Termine für die ganze Gruppe.</p> <p>Am Ort Ihrer Gruppentreffen oder im SHZ München, Westendstraße 68</p>	
<p>Ein Angebot des FÖSS e.V. und des Selbsthilfezentrum Münchens - Gefördert von der Landeshauptstadt München und der Fördergemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassenverbände in Bayern</p>	

Nutzen Sie diese kostenfreie Gelegenheit — finden Sie neue Ideen und Lösungen für Ihr Engagement in der Gruppe!

Mit professioneller Begleitung und zusammen mit anderen Engagierten.

Was ist Supervision?

Sie nehmen sich Zeit und schauen sich die Arbeit in Ihrer Gruppe einmal neu und anders an. Sie treffen sich dafür mit anderen Engagierten und einem Profi (Supervisor*in). Gemeinsam sprechen Sie über Ihre Fragen und Herausforderungen in Ihrer Gruppe. Zusammen mit den anderen Teilnehmenden und der Supervisor*in entwickeln Sie neue Ideen und Lösungen.

Diese Fragen können Sie in der Supervision besprechen:

- Wie können wir mit mehr Respekt und Achtsamkeit miteinander sprechen?
- Wie stärken wir uns als Gruppe?
- Wie finden wir eine gemeinsame Perspektive?
- Was tue ich, wenn ich mich als Leitung überlastet fühle?
- Wie bringen wir unterschiedliche Wünsche in der Gruppe zusammen?
- Wie gehen wir mit Konflikten in der Gruppe um?

Außerdem können Sie auch eine Supervision für Ihre gesamte Gruppe mit uns vereinbaren.



Was ist die Gastro Akademie?

Die Gastro Akademie ist Unterricht für eine Arbeit in der Küche oder im Service.

Du lernst bei uns:

- viele praktische Übungen im Küchenbereich und im Servicebereich

BEISPIELE: Wie Du Gemüse schneidest. Oder wie Du guten Kaffee machst.

- viel Fachwissen

BEISPIELE: Was sind Allergene? Warum musst Du immer auf Hygiene achten?

Die Gastro Akademie dauert von

05.11. - 13.12.2024

Es gibt jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag Unterricht.

Der nächste Start ist:

Dienstag, 05.11.2024

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Es gibt Pausen und an jedem Freitag einen Vertiefungskurs am Nachmittag.

EINSTIEG GASTRONOMIE

05. NOVEMBER – 13. DEZEMBER 2024

Wen unterrichten wir?

Die Kurse sind für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung.

Was brauchst Du?

- B1 Sprachniveau

- Interesse für eine Arbeit in der Gastronomie

- Oder Interesse an einer Ausbildung in der Gastronomie

BEISPIELE: Du möchtest eine Ausbildung als Koch machen. Oder Du möchtest in einem Restaurant arbeiten.

Der Unterricht ist kostenlos!

Was erwartet Dich noch?

Es gibt Einzelberatungen. Thema der Beratung:

- Bewerbung

- Vermittlung in ein Praktikum

- Vermittlung in eine Arbeit

- Suche nach einem Ausbildungsplatz

Bei Fragen kannst Du Dich immer an Julian, Bassam und Amira wenden. Sie helfen Dir gerne.

Jetzt HIER bewerben für die Gastro Akademie in München

1. Bewirb dich über den Link, rufe uns an oder schreibe eine WhatsApp

Julian Waldenmaier | Job- und Trainingsbegleitung |

+49 1515 9077150

Bassam Mousa Alsaka | Job- und Trainingsbegleitung |

+49 1511 7847818

Amira Gabriel | Job- und Trainingsbegleitung |

+49 176 56701900

Du kannst auch eine **E-Mail** schreiben an:

gastroakademie@ueberdentellerrand-muc.org

2. Du triffst Julian, Bassam oder Amira.

3. Nach deinem Erstgespräch bist du angemeldet und es beginnt bald.

Die Gastro Akademie wird ermöglicht durch die Unterstützung von





Bürgerpreis 2024 an drei herausragende Projekte in der Erinnerungsarbeit verliehen

- Landtagspräsidentin Ilse Aigner hat drei ehrenamtliche Initiativen in Bayern mit dem Bürgerpreis 2024 ausgezeichnet.
- Das Motto 2024 „Nie wieder ist jetzt! Ehrenamtliches Engagement für Vielfalt, Zusammenhalt und Demokratie“ war Projekten gewidmet, die sich in besonderer Weise für die Erinnerungskultur engagieren.
- Landtagspräsidentin Ilse Aigner: *„Die Erinnerung ist das Scharnier zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir müssen es stetig ölen. Und genau das tun Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, um das Vergessen zu verhindern – für ein besseres Heute und Morgen.“*

MÜNCHEN. Landtagspräsidentin Ilse Aigner hat den Bürgerpreis 2024 verliehen. Drei ehrenamtliche Projekte wurden im Senatssaal des Bayerischen Landtags geehrt. Die Preisträgerinnen und Preisträger setzen sich in besonderer Weise für die Erinnerungskultur ein und versuchen damit, das Versprechen „Nie wieder!“ auch für die künftigen Generationen am Leben zu erhalten.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner sagte in ihrer Rede: „Wir brauchen die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, um in der Gegenwart zu bestehen und um die Zukunft zu gestalten. Die Erinnerung sichert die Zukunft. Also ist es unsere Aufgabe, die Erinnerung zu sichern. Dafür steht der Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2024!“

Das Engagement im Bereich der Erinnerungskultur sei besonders entscheidend, da durch das Erstarken rechtsradikaler und rechtspopulistischer Kräfte Debattenverschiebungen angestoßen worden seien. „Wer an den Grundfesten unserer Erinnerungskultur rüttelt, der macht sich wieder schuldig, der vergreift sich erneut an den Opfern und der sät die Saat, die neue Opfer hervorbringt“, so Aigner.

Sie dankte den Preisträgerinnen und Preisträgern: *„Nie wieder!“ ist jetzt! Die Erinnerung ist das Scharnier zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir müssen es stetig ölen. Und genau das tun Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, mit Herzblut, Kreativität, und Idealismus, mit viel Zeit und großem Einsatz und einem gemeinsamen Ziel: Um das Vergessen zu verhindern und um das Erinnern zu erneuern – für ein besseres Heute und Morgen.“*



Landtagspräsidentin Ilse Aigner

Alle Fotos: Bildarchiv Bayerischer Landtag

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

Folgende Preisträgerinnen und Preisträger wurden ausgezeichnet:

Platz 1 – dotiert mit 25.000 Euro – geht an: **Erinnerungsort BADEHAUS (Wolfratshausen/Oberbayern)**

Das BADEHAUS ist einerseits ein **multimediales Museum** in Waldram, das die besondere und lange verdrängte Orts-geschichte unter anderem als NS-Mustersiedlung, Lager für Zwangsarbeitskräfte und nach 1945 als Fluchtpunkt für jüdische „Displaced Persons“ erforscht und dokumentiert. Andererseits ist das BADEHAUS ein beeindruckender innovativer und kreativer Ort des Erinnerns, des Lernens und des Begegnens, an dem insbesondere junge Leute einbezogen werden. Das zivilgesellschaftliche Projekt wendet sich unter der Überschrift „Aus der Vergangenheit – für die Zukunft“ gegen Antisemitismus, Rassismus und rechtsextreme Gesinnungen. <https://erinnerungsort-badehaus.de/>



Platz 2 – mit 15.000 Euro Preisgeld: **„Nie Wieder!“ – Ein Inklusionsprojekt der Lebenshilfe im Landkreis Miltenberg e.V. (Eisenfeld/ Unterfranken)**

Im **Inklusionsprojekt "Nie Wieder!"** der Lebenshilfe Miltenberg e.V. arbeiten seit Januar 2023 hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit Menschen mit Behinderungen zusammen und ergründeten gemeinsam Schicksale von Menschen mit geistigen Behinderungen in der NS-Zeit. Ein Beispiel ist auch das Kunstprojekt "Sichtbar", bei dem Eltern-Kind-Tandems Porträts der damaligen Euthanasie-Opfer gestalteten, die gemeinsam mit Texten in eine Vernissage und Wanderausstellung münden. <https://lebenshilfe-miltenberg.de/>



Platz 3 – mit 10.000 Euro Preisgeld: **"Alef-Bet - das Alphabet der Erinnerungskultur" (Strullendorf/Oberfranken)**

Das deutsch-israelische Forschungs- und Bildungsprojekt „Arche Musica“ hat mit „Alef-Bet“ ein flexibel und individuell anpassbares **Schulprojekt zur aktiven Erinnerungskultur** und zur Antisemitismusprävention entwickelt. Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen Wissen über die jüdisch-deutsche und jüdisch-bayerische Geschichte zu vermitteln und das demokratische Verständnis zu stärken. <https://www.arche-musica.org/de/internationale-schulprojekttag-2023/>



Landtagspräsidentin Ilse Aigner sagte in ihrer Rede:

Wir haben hier viele Veranstaltungen – auf den Bürgerpreis freue ich mich aber besonders.

Wir zeichnen engagierte, couragierte Menschen aus, • die den Zusammenhalt, • das Miteinander, • den Kern vom Kern der Demokratie stärken. Das ist ihr Tag.

Wir bauen ihnen im Hohen Haus die große Bühne. Ihnen, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, gehört heute unser aller Aufmerksamkeit und Dank. Schön, dass Sie da sind!

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlicher Einsatz, • stärkt uns, • eint uns in Vielfalt, • macht uns krisenfest.

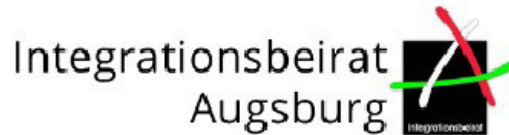
Unsere Demokratie lebt von Menschen,

• die unser Gemeinwesen als ihre ureigene Aufgabe begreifen.

• Menschen, die ihre Verantwortung für das große Ganze im Kleinen erkennen und übernehmen.

Genau das tun Sie, meine Damen und Herren, mit Ihrer Arbeit.

Das wollen wir wertschätzen – nicht nur, aber besonders heute. Herzlichen Dank!



Wir möchten Sie auf bevorstehenden Veranstaltungen hinweisen:

„AUX – Stadtrallye“- mit um die 80 neuen spannenden Aufgaben starte die Rallye in die nächste Runde
Ab 22. März 2024 bis 03. November 2024

Mit dem Frühlingsanfang startete am 22. März erneut eine spannende „AUX – Stadtrallye“ als Teil des preisgekrönten Projekts „AUX – Augsburg eXkursionen“. Das Angebot, das sich an alle Augsburgerinnen und Augsburger und vor allem auch Neuzugewanderte richtet, lädt dazu ein, Augsburg aus neuen Perspektiven zu erkunden und gleichzeitig spielerisch die eigenen Deutschkenntnisse zu verbessern. Machen Sie mit – es erwarten Sie tolle Gewinne!

Mehr Informationen: <https://www.kresslesmuehle.de/bildungshaus/aux-augsburger-exkursionen/scavenger-hunt-eine-aussergewoehnliche-stadtrallye/>

Respekt! Lesung: Hami Nguyen – Das Ende der Unsichtbarkeit. Warum wir über anti-asiatischen Rassismus sprechen müssen

Montag, 18. November 2024, 19.00 Uhr, S-Forum Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1, 86150 Augsburg

Wie fühlt es sich an, aufgrund seines Aussehens ausgegrenzt zu werden? Wie kann eine Familie in Deutschland ankommen, wenn sie in der ständigen Angst vor Abschiebung leben muss? Wie kann ein Kind einfach Kind sein, wenn die ersten Erinnerungen geprägt sind von Sorge und Scham? In ihrem Buch erzählt Hami Nguyen ihre berührende Geschichte – und damit auch die der vietnamesischen Migrantinnen und Migranten in Deutschland. Mehr Informationen [hier](https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadtbucherei-am-ernst-reuter-platz/event-4592-4592-20241118?cHash=30bd524a9f3951dc17a1515c2327972c).
<https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadtbucherei-am-ernst-reuter-platz/event-4592-4592-20241118?cHash=30bd524a9f3951dc17a1515c2327972c>

Augsburger Bürgerversammlungen: Nächte Termine

Innenstadt: Montag, 18. November 2024, 18 Uhr Moritzsaal , Zeugplatz 5, 86150 Augsburg

Gesamtstadt und Firnhaberan/ Hammerschiede: Mittwoch, 20. November 2024, 17 Uhr, Hubertushof, Hubertusplatz 2, 86169 Augsburg

Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich mit der Stadtspitze über wichtige Themen vor Ort auszutauschen. Sie können Ihre Anliegen direkt zur Abstimmung in den Stadtrat bringen: Wenn Ihr Antrag von der Versammlung vor Ort mehrheitlich angenommen wird, muss der Stadtrat das Thema innerhalb von drei Monaten behandeln.

Mehr Informationen über die **Bürgerversammlung Innenstadt** finden Sie [hier](https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadt-augsburg/event-4923-4923-20241118?cHash=f242efb46ec7ee8b320bb949026580c6). <https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadt-augsburg/event-4923-4923-20241118?cHash=f242efb46ec7ee8b320bb949026580c6>

Mehr Informationen über die **Bürgerversammlung Gesamtstadt und Firnhaberan/Hammerschiede** finden Sie [hier](https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadt-augsburg/event-5038-5038-20241120?cHash=19e0f49540c5d10f78857ff80d43fc08).
<https://www.augsburg.de/detail-kalender/stadt-augsburg/event-5038-5038-20241120?cHash=19e0f49540c5d10f78857ff80d43fc08>

Online-Veranstaltungsreihe: Frauengesundheit – ein Leben lang

Vom 15.10. bis 05.12.2024 bietet das Gesundheitsamt in Kooperation mit der Gesundheitsregionplus 15 Online-Vorträge zu Frauengesundheit und frauenspezifischen Erkrankungen an. Die Vorträge werden jeweils von Expertinnen und Experten gehalten. Sie vermitteln Wissen, setzen Impulse und geben die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen. Dabei werden unter anderem Themen wie die psychische Gesundheit von Frauen, frauenspezifische Krankheitsbilder, die sexuelle Gesundheit sowie Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge in den Blick genommen.

Die Online-Vorträge finden jeweils dienstags und donnerstags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme kostenlos. Mehr Informationen [hier](https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/gesundheit/gesundheitsfoerderung-praevention-und-offentlichkeitsarbeit/jahresschwerpunktthema-2024-frauengesundheit-ein-leben-lang).

<https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/gesundheit/gesundheitsfoerderung-praevention-und-offentlichkeitsarbeit/jahresschwerpunktthema-2024-frauengesundheit-ein-leben-lang>

Viele liebe Grüße, Ihr Team aus dem Büro für gesellschaftliche Integration

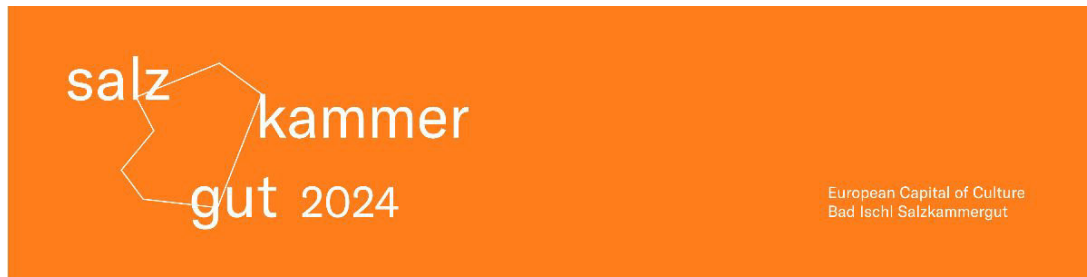
Martina Wild
Bürgermeisterin
Referentin für Bildung und Migration

Dr. Margret Spohn
Leiterin Büro für gesellschaftliche Integration

Fragen, Ideen oder Kritik? Kontaktieren Sie uns: Telefon: 0821 324 - 3011 - Mail: migration@augzburg.de

Stadt Augsburg - Büro für gesellschaftliche Integration

Maximilianstraße 3, 86150 Augsburg, Telefon 0821 324-2817, Telefax 0821 324-2818
migration@augzburg.de - www.augsburg.de/migration



salz kammer gut 2024

European Capital of Culture – Bad Ischl Salzammergut

Weiteres Programm - <https://www.salzkammergut-2024.at/veranstaltungen/>

Sa, 30.11.2024 - Aufbruch, Salzammergut!

Auftakt: Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzammergut 2024 geht ab Ende Oktober neue Wege. Gestartet wird unter anderem am **26.10. und 27.10.** im Ausseerland, am **22.11.** findet die Staffelübergabe (Handover-Ceremony) an die zukünftigen Kulturhauptstädte in Bad Ischl statt; über Bad Goisern, Ebensee und weitere Gemeinden geht das Programm bis nach Laakirchen und Gmunden.

Und weiter so – Alle Alle! Kultur: Am **30.11. von 11–20 Uhr** schließen sich die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzammergut 2024 und die OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 im **ALFA Laakirchen** wieder zusammen, um gemeinsam mit der Region, Oberösterreich und ganz Europa dieses vielfältige Super-Kulturjahr gebührend zu feiern und an das zu erinnern, was uns dieses Jahr inspirierte, überraschte und vorantrieb. Dabei richten sie den Blick auch in die Zukunft. Bei Konzerten, Theater, Kinderprogramm, Lesungen, Vernissagen, Kino-Raum, Kulinarischem und vielem mehr ist für alle etwas dabei!

Gefeiert wird im Anschluss open end durch die Nacht in der Innenstadt von **Gmunden**. Dort erwarten Sie Konzerte, DJ Sets, Performances und spätnächtliche Lesungen.

(Es gibt einen kostenlosen Shuttledienst von Laakirchen nach Gmunden.)

Am **1.12. um 11 Uhr** findet das Katerfrühstück – Vernetzen und Zusammenkommen – in der Remise 1894, Alte Straßenbahnremise Stern & Hafferl ebenfalls in Gmunden statt.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Ausklang dieses Kulturhauptstadt-Jahres, der gleichzeitig für einen Aufbruch im Salzammergut und für die Zukunft des ländlichen Raums steht: Kultur ist das neue Salz!

Eintritt frei

Noch mehr Infos im [Newsletter](#) | [Bad Ischl Salzammergut 2024](#)

Auböckplatz 4, 4820 Bad Ischl, buero@salzkammergut-2024.at

<https://www.salzkammergut-2024.at/programmbuch/> - <https://www.salzkammergut-2024.at/veranstaltungen/>

Holen Sie sich unseren kostenlosen Salzammergut Culture Guide, um jederzeit smart informiert zu bleiben.



Die Zusammenarbeit der DeZIM-Forschungsgemeinschaft stärkt die Migrationsforschung in Deutschland und ermöglicht eine deutschlandweite Vernetzung.

• Das Herzstück dieser Vernetzung sind die laufenden Kooperationsprojekte "Transnational Perspectives on Migration and Integration (TRANSMIT)", „Gesellschaftliche Konflikte und Dynamiken des Parteienwettbewerbs in der Migrations- und Integrationspolitik (MigRep)“, "Räume der Migrationsgesellschaft (RäuMig)" und der "Forschungsverbund Diskriminierung und Rassismus (FoDiRa)". Die Projekte werden vom [Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#) (BMFSFJ) gefördert.

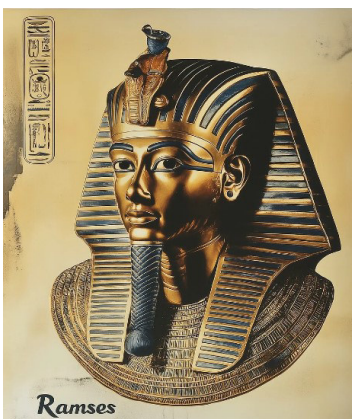
Ende dieses Jahres werden die ersten Projektlaufzeiten enden. Anlässlich dessen waren die Kooperationsprojekte auf der DeZIM-Tagung in Mannheim Anfang Oktober zahlreich und mit reichhaltigen Programmpunkten vertreten.

Die Mitglieder der DeZIM-Forschungsgemeinschaft sind:

- [Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung/BIM](#)
- [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#) (IAB)
- [Institut für interdisziplinäre Konflikt und Gewaltforschung \(IKG\)](#)
- Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)
- Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM)
- Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)
- [Wissenschaftszentrum Berlin fuer Sozialforschung \(WZB\)](#)

Über das DeZIM-Institut

Das [Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung \(DeZIM\)](#) forscht zu Integration und Migration, zu Konsens und Konflikten, zu gesellschaftlicher Teilhabe und zu Rassismus. Es besteht aus dem DeZIM-Institut und der DeZIM-Forschungsgemeinschaft. Das DeZIM-Institut hat seinen Sitz in Berlin-Mitte. In der DeZIM-Forschungsgemeinschaft verbindet sich das DeZIM-Institut mit sieben anderen Einrichtungen, die in Deutschland zu Migration und Integration forschen. Das DeZIM wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



"Ramses & das Gold der Pharaonen" - eine spektakuläre Ausstellung in Köln

"Ramses & das Gold der Pharaonen" eröffnete am Samstag, dem **13. Juli 2024**, ihre Pforten im **ODYSSEUM Köln** und entführt Besucher auf eine faszinierende Reise in die Zeit des alten Ägyptens. **Bis zum 5. Januar 2025** präsentiert diese einzigartige Schau über **180 prächtige Artefakte** aus den Pyramiden und Museen Ägyptens und erzählt die Geschichte des legendären Pharaos Ramses II. und seiner Epoche.

Die einzige Ramses-Originalausstellung mit über 180 Artefakten

LOCATION - ODYSSEUM, Corintostraße 1, 51103 Köln (Kalk)

Telefon: [0221 69068111](tel:022169068111) - info@odysseum.de - <https://ramsesausstellung.de/>

<https://www.koeln.de/veranstaltungen/ramses-das-gold-der-pharaonen-ausstellung/>

Florence Brokowski-Shekete, Marion Kuchenny

SchwarzWeiss Es geht auch anders

Wenn es um Alltagsrassismus geht, wird die Diskussion schnell hitzig. Mangelndes Wissen und Unverständnis führen dazu, dass beide Seiten sich oft in ihren von Vorurteilen geprägten Vorstellungen bestätigt fühlen. Florence Brokowski-Shekete und Marion Kuchenny haben es sich zum Ziel gesetzt, das Thema aus der Konfrontationsecke in den gelebten Alltag zu bringen. Sie nähern sich den einzelnen Fragen und Problemstellungen offen und gehen ihnen auf den Grund, ohne sie zu relativieren oder kleinzureden. Auf klare und verständliche Art und Weise erklären sie, worauf es in der Wahrnehmung und Kommunikation zum Thema Alltagsrassismus ankommt. Dabei geht es ihnen stets darum, die Perspektive des anderen zu verstehen und von Alltagsrassismus Betroffene in ihrer kulturellen Identität und individuellen Resilienz zu stärken. Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen enthält das Buch wichtige Tipps und Hinweise.

Alle Gespräche stammen aus ihrem gemeinsamen Podcast »SchwarzWeiss« – dem bislang einzigen Podcast in Deutschland, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Alltagsrassismus beschäftigt und der 2023 für den Deutschen Podcast Preis nominiert war. Sich für gesellschaftlichen Dialog, gleichberechtigtes Miteinander, Vielfalt und Diversität einzusetzen, ist den beiden Autorinnen ein Anliegen

<https://fbs-icc.com/podcast-schwarzweiss/>

»Viele Anregungen für ein Überdenken eigener Haltungen und Verhaltensweisen, immer konstruktiv und ohne Zeigefinger, aber am Puls des Problems. Pflichtlektüre für alle, die an einer gleichberechtigten Gesellschaft interessiert sind.«

Bülent Ceylan



Florence Brokowski-Shekete ist SPIEGEL-Bestsellerautorin, Schulamtsdirektorin in Baden-Württemberg und gefragte Expertin zu den Themen Intersektionalität und rassismussensibles Handeln im Bildungskontext. Mit ihrer Agentur FBS intercultural communication berät sie seit 1997 Unternehmen und Institutionen. Sie engagiert sich in verschiedenen sozialen Institutionen, ist als Jurymitglied tätig, sitzt in zahlreichen Beiräten. Ehrenamtlich setzt sie sich für mehrere Projekte mit Kindern und Jugendlichen ein. Aktuell ist sie nominiert in der Kategorie »Most influential Woman« des Impact of Diversity Awards 2024..



Marion Kuchenny arbeitet als Moderatorin im ARD-Hörfunk. Nach dem Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Publizistik begann sie ihre Laufbahn als Journalistin beim Hessischen Rundfunk, wo sie zahlreiche Stationen durchlief. Darüber hinaus arbeitet sie als Veranstaltungsmoderatorin und Wirkungsgoach – mit den Schwerpunkten »Authentischer Auftritt«, »Frauen in Führung« und »Kommunikation im digitalen Raum«. Sie engagiert sich ehrenamtlich in Projekten für Kinder und Jugendliche.

Fotos © Tanja Valérian

SchwarzWeiss



Einband Taschenbuch
Erscheinungsdatum
26.08.2024
Seitenzahl 200
Maße (L/B) 20,8/13,5 cm
Gewicht 299 g
Auflage 1
Sprache Deutsch
ISBN 978-3-949545-65-8

»Es ist mir ein Anliegen, Menschen in ihrer persönlichen Motivation, kulturellen Identität und individuellen Resilienz zu stärken und einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis zu leisten – eben Brücken zu bauen.«

Florence Brokowski-Shekete

»Dieses Buch ist ein Plädoyer für Toleranz, Verständnis und Kommunikation, und kann als Handbuch für den Umgang mit Alltagsrassismus gelesen werden. Das ist uns ein großes Anliegen.«

Florence Brokowski-Shekete
und Marion Kuchenny

Orlanda Verlag GmbH

<https://orlanda.de/product/schwarzweiss>

Schwarzfahren - Schwarzsehen – Schwarzmalen

Marion »Wir sagen: Ja! Das geht auch anders. Und ja, wir sprechen in diesem Podcast über Rassismus. Aber anders, als viele das vielleicht kennen. Denn uns geht es nicht um Schuldzuweisungen, uns geht es nicht um Vorwürfe, sondern es geht uns um ein besseres und entspannteres Miteinander. Das kriegen wir aber nur hin, wenn wir endlich rauskommen aus diesen Schwarzweißen Schubladen. Denn davon gibt es leider noch viel zu viele.
Zum Beispiel - die Sprache ...«

Florence »Richtig! Wenn wir an Sprichwörter denken. Es gibt in der deutschen Sprache eine ganze Menge Sprichwörter, die Farben benutzen.«

Marion »Schwarzsehen. Oder Schwarzfahren. Letzteres wird aktuell heftig diskutiert. Weil die Verkehrsbetriebe es nicht mehr verwenden sollen. Weil das schwarz in Schwarzfahren Menschen mit dieser Hautfarbe diskriminiert - sagen die Kritiker. Empfindest du das so?«

Florence »Na ja, sagen wir es mal so. Im ersten Moment denke ich, okay, Schwarzfahren ist ja nichts Positives. Und wir sprechen von Schwarzen Menschen. Warum wird die schwarze Farbe oder das Wort schwarz immer negativ konnotiert? Da zucke ich im ersten Moment schon ein bisschen zusammen.«

Marion »Ich habe mal ein bisschen recherchiert, wo genau dieser Begriff Schwarzfahren eigentlich herkommt. Und ich bin bei meinen Recherchen auf das Rotwelsche gestoßen. Das Rotwelsche ist ein Gaunerjargon aus dem 18. Jahrhundert - mit Anleihen aus dem Jiddischen. Die Gauner haben sich so untereinander verständigt, damit, wenn sie irgendwelche Absprachen getroffen haben, Außenstehende nicht mitbekamen, worüber sie gerade redeten. Und da gibt es einen Begriff, der heißt schwarzen und bedeutet Dinge nachts, also bei Nacht und Nebel, wenn es draußen schwarz ist, über die Grenze zu schmuggeln. Und das ist illegal. Genau wie das Schwarzfahren - ohne Ticket - mit dem Bus oder der Bahn. Das ist scheinbar die Genese dieses Begriff es.«

Florence »Also das gruselt mich trotzdem. Und ich denke, okay, wenn Leute zu mir sagen: Ach, Sie sind ja »schwarz« - und dann aber gleichzeitig, das Wort schwarz so negativ verwenden, dann möchte ich mich natürlich schon davon abgrenzen. Ich möchte keinen Begriff zugesprochen bekommen, der eigentlich negativ ist.«

Marion »Aber auch dann, wenn er eigentlich primär gar nichts mit deiner Hautfarbe zu tun hat? Fühlst Du Dich dann trotzdem angesprochen, wenn man dieses Wort benutzt, also schwarz, die Nacht ist schwarz? Und früher war sie das ja noch mehr als heute. Ohne Lichtverschmutzung waren die Nächte komplett schwarz. Was ein anderer Zusammenhang ist. Und es trifft Dich trotzdem?«

Florence »Na ja, jetzt muss man diese Wörter wirklich mal ein bisschen untersuchen. Wenn ich von Schwarzen Menschen spreche, dann schreibe ich Schwarz groß. Und zwar groß, weil es in diesem Moment nicht das Adjektiv schwarz ist, sondern weil es einfach die Menschen meint, die von sich sagen, dass sie aufgrund ihrer ethnischen Herkunft Ausgrenzung ausgesetzt sind. [...]«

„Das Buch kann man ruhig mehrmals lesen, den Alltagsrassismus muss jeden Tag neu überdacht werden. Und sein Verhalten neu ausgerichtet werden, auch wenn's schwierig ist.

Harald Hackländer



Florence Brokowski-Shekete
Mist, die versteht mich ja



Florence Brokowski-Shekete
SchwarzWeiss



Florence Brokowski-Shekete
Raus aus den Schubladen!

Evangelia Karagiannakis

Diversitätskompetenz

Diversität ist in allen Bereichen unserer demokratischen Gesellschaft Normalzustand geworden. Somit ist Diversitätskompetenz eine Schlüsselkompetenz für das Studium und die akademische Praxis. Dieses interaktive Arbeitsbuch vermittelt sowohl theoretisches Wissen als auch praktisches Know-how für die Entwicklung und Förderung von Diversitätskompetenz im Hochschulbereich.

Ob in Studium, Alltag oder Beruf, Diversität ist Bereicherung und Herausforderung zugleich. Sie zu schützen ist sowohl im Grundgesetz als auch im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz verankert. In einer demokratischen Gesellschaft besteht zudem eine moralische Verpflichtung, allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Diversity-Kompetenz ist damit eine Schlüsselkompetenz, die sich aber keinesfalls von selbst einstellt. Im Gegenteil, der Umgang mit Vielfalt ist anspruchsvoll und komplex und kann mitunter sehr anstrengend und frustrierend sein. Viele Zusammenhänge sind den meisten Menschen nicht bekannt oder bewusst. Sowohl theoretisches Wissen darüber als auch praktisches Knowhow sind aber Voraussetzung für die (Weiter-)Entwicklung von Diversity-Kompetenz. Das Thema Diversität an Hochschulen wird seit geraumer Zeit ausführlich erörtert, jedoch vorrangig unter theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive oder in Bezug auf Personal- und Organisationsentwicklung sowie Lehrkompetenz. Dieses Buch befasst sich speziell mit der Entwicklung von allgemeiner Diversity-Kompetenz bei Studierenden und Nachwuchs-WissenschaftlerInnen.

Nach dem Motto Aus der Praxis für die Praxis habe ich aus dem sehr großen Spektrum an Teilaspekten und Aktivitäten diejenigen ausgewählt, die ich für besonders relevant und hilfreich halte und die in meinen Seminaren und Workshops seit Jahren angewandt, erprobt, kritisch reflektiert und weiterentwickelt wurden und werden. Ein wichtiger Beitrag hierbei sind die Erfahrungen, Rückmeldungen und Ideen aller Teilnehmenden, besonders die der Studierenden. Sie kommen deshalb am Ende jedes Kapitels selbst zu Wort.

Evangelia Karagiannakis

In 14 Kapiteln wechseln sich theoretische Inputs, praktisches Ausprobieren und konkrete Handlungsempfehlungen ab. Die Themen reichen dabei

- ✓ von einleitenden Begriffsklärungen und Modellen
- ✓ über eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Kerndimensionen des Diversity Ansatzes
- ✓ und der Auswirkung von Diversität auf den Erfolg von Teams
- ✓ bis hin zu unterschiedlichen Aspekten von Kommunikation
- ✓ und einem Fundus an Strategien zum Umgang mit Diversität.



Evangelia Karagiannakis ist interkulturelle & Diversity Trainerin, berät Organisationen und Einrichtungen und lehrt Softskills an Universitäten.

Siehe auch unter:

<https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838563312#>

Diversitätskompetenz



Evangelia Karagiannakis

Diversitätskompetenz

Ein Arbeitsbuch für Studium und Beruf

Ein Arbeitsbuch für
Studium und Beruf
1. Auflage

von: [Evangelia Karagiannakis](#)
Umfang: 230 S., 25 Abb.,
23 Tab.

Einband: kartoniert
Verlag Barbara Budrich
Erscheinungsdatum: 23.09.2024
ISBN: 9783825263317
eISBN: 9783838563312
DOI: 10.36198/9783838563312

Diversity-Kompetenz ermöglicht uns einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft. Sie ist damit eine wichtige Schlüsselkompetenz.

»Diversitätskompetenz fällt nicht vom Himmel, lässt sich aber systematisch aufbauen und vertiefen.«

Evangelia Karagiannakis

Verlag Barbara Budrich
<https://budrich.de/>

Die Geschichte der Migration - von den ersten Menschen bis heute

Migration

DK Verlag (Hrsg.), Philip Parker, John Farndon, Mireille Harper, George Swainston, Yuka Maeno, Shafik Meghji, Chitra Ramaswamy, Phillip Tang, Ben White und Oliver Domzalski

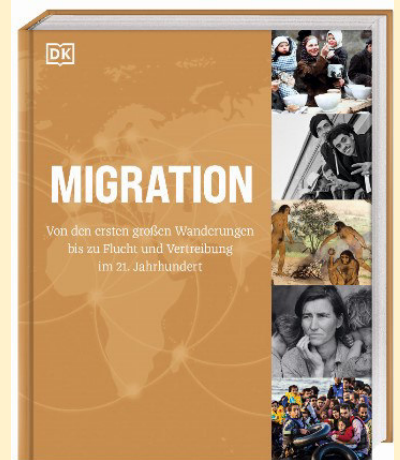
- Der visuelle Überblick über die **Menschheitsbewegungen der Weltgeschichte mit Karten und großformatigen Fotografien**
- **Einzigartige Einblicke:** Wie die Migration unsere moderne Welt geprägt hat
- **Globale Völkerwanderungen und deutsche Ereignisse** wie die Arbeitsmigration in die BRD und die Flucht aus der DDR
- **Mit aktuellen Entwicklungen** wie z.B. Fluchtbewegungen aus der Ukraine und afrikanischen Staaten
- **Vorwort** geschrieben vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (*DeZIM*)

Die Geschichte der menschlichen Migration visuell aufbereitet

Mit eindrucksvollen Fotos, Illustrationen und Berichten aus erster Hand veranschaulicht dieses innovative Geschichtsbuch die **Bewegungen von Menschen und Kulturen auf der ganzen Welt** – von den frühen Wanderungen des Homo erectus aus Afrika vor 50.000 Jahren bis hin zu aktuellen Flüchtlingsbewegungen – und weitet so den Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit. Jede Doppelseite widmet sich einem spezifischen geschichtlichen Migrations-Ereignis oder **übergreifenden Migrationsursachen** wie Flucht, Überbevölkerung, Krieg, Nahrungsmangel, Klimawandel oder Binnenmigration.

Der innovative Ansatz **mit globaler Perspektive**, veranschaulicht mit packenden, **selten gezeigten Bildern**, erforscht die Geschichte aller Kontinente und verdeutlicht, wie Migration die Entwicklung der Menschheit nachhaltig beeinflusst hat – und bis heute ihre Spuren hinterlässt.

Migration



ISBN 978-3-8310-4799-4
August 2024

Übersetzung: Julia Voigt
296 Seiten, 245 x 288 mm,
fester Einband

Über 500 farbige Fotos und
Illustrationen

49,95 € inkl. MwSt.,

keine Versandkosten innerhalb
Deutschlands

*Dieses außergewöhnliche
Nachschlagewerk macht
die Geschichte
der menschlichen
Migration auf
eindrucksvolle Weise
verständlich.*

**Dorling Kindersley Verlag
GmbH, München**

<https://www.dorlingkindersley.de/buch/philip-parker-john-farndon-oliver-domzalski-mireille-harper-george-swainston-yuka-maeno-shafik-meghji-chitra-ramaswamy-phillip-tang-ben-white-julia-voigt-migration-9783831047994>



Die Reise der Menschheit von den ersten Menschen bis heute – dieses außergewöhnliche Nachschlagewerk macht die Geschichte der menschlichen Migration auf eindrucksvolle Weise verständlich und gibt einen fundierten Hintergrund, um die Debatte zu entschärfen.

Mitmachen: Gemeinsames Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus (17.03. – 30.03.2025)

Liebe Kooperationspartner*innen, liebe Kolleg*innen,

die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden im kommenden Jahr vom **17. März bis 30. März 2025** statt.

Das vorgeschlagene Motto für die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 ist „**Menschenwürde schützen**“.



Die Landeshauptstadt München wird in diesen zwei Wochen eigene Akzente zum Thema setzen – u.a. mit einer offiziellen Auftaktveranstaltung am 17. März 2025 im Neuen Rathaus. Daneben möchten wir – wie in den Vorjahren – in Form eines gemeinsamen Programmhefts und mit Plakaten im öffentlichen Raum den vielen Münchner Vereinen, Organisationen, Kultureinrichtungen, Initiativen und Verwaltungseinheiten die Möglichkeit geben, ein deutliches Zeichen gegen Rassismus zu setzen und diese Positionierung gemeinsam in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Den Fokus der diesjährigen Veranstaltungen möchten wir auf das Thema Flucht und Migration richten. In letzter Zeit findet immer mehr eine starke Polarisierung beim Thema Flucht und Migration statt. Die entstandenen Narrative einzuordnen und der Diskursverschiebung zu begegnen, ist die Intention des Themenschwerpunktes. Denn die Menschenwürde fliehender/geflüchteter Personen ist durch die aktuellen Diskurse ganz besonders gefährdet.

Alle Veranstaltungen und Aktionen sollen, wie bislang auch, als eigenständige Formate mit je eigenen Veranstalter*innen sichtbar bleiben. Inhaltlich sollten sich die Veranstaltungen jedoch explizit mit dem gesetzten Schwerpunkt „Flucht und Migration“ befassen und klar Stellung beziehen für eine vielfältige, demokratische und diskriminierungskritische Stadtgesellschaft.

Um eine Veranstaltung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2025 anzumelden, bitten wir Sie, das Onlineformular vollständig mit den relevanten Angaben auszufüllen. Bitte beachten Sie, dass Sie auch einen Veranstaltungszeitraum sowie wiederkehrende Veranstaltungen über das Onlineformular anmelden können. Sollten Sie eine Korrektur der bereits eingereichten Angaben vornehmen müssen, füllen Sie bitte ein neues Formular aus. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir nur noch Veranstaltungen in das Programm aufnehmen können, die über das Online-Formular angemeldet wurden. Den Link zur Veranstaltungsanmeldung finden Sie hier:

<https://www.muenchen.de/iwgr-anmeldung>

Anmeldeschluss für das Programmheft ist der 15.01.2025. Beiträge, die nach dem Anmeldeschluss gemeldet werden, können wir leider nicht in das Programmheft aufnehmen.

Bitte beachten Sie: Die Anmeldung garantiert keine Aufnahme in das Programmheft. Alle Anmeldungen werden nach Ende des Anmeldezeitraums geprüft. Sie erhalten bis spätestens 10 Tage nach Anmeldeschluss (**24.01.2025**) eine Benachrichtigung, ob Ihre Veranstaltung in das Programmheft aufgenommen wurde. Um zusätzlichen Arbeitsaufwand zu vermeiden, bitten wir Sie, bis dahin von Rückfragen zum Stand Ihrer Anmeldung abzusehen.

Wir unterstützen gerne bei der Vernetzung (z.B. Raumsuche o.Ä.). Eine finanzielle Unterstützung ist in diesem Jahr aufgrund der angespannten städtischen Haushaltsslage nicht möglich.

Zentrale Demonstration am 21.03.2025 – Bitte keine Parallelveranstaltungen:

Außerdem hätten wir noch folgenden Wunsch: Da im Rahmen des Programms für 2025 am Internationalen Tag gegen Rassismus (21.03.2025) für den Nachmittag eine zentrale Demonstration geplant ist, würden wir Sie bitten, an diesem Tag keine Parallelveranstaltungen zu planen. Die Organisator*innen der Demo wären Ihnen dafür sehr dankbar und würden sich freuen, wenn Sie über Ihre Kanäle für die Demo mobilisieren könnten. Genauere Informationen folgen näher am Termin direkt von den Organisator*innen.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und ein umfassendes und vielfältiges Programm.

Eure / Ihre Fachstelle für Demokratie

Landeshauptstadt München - **Fachstelle für Demokratie**
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel.: 089 / 233 – 92 642, Fax: 089 / 233 – 27 458, fgr@muenchen.de

Toleranz und Nichtdiskriminierung

Warschauer Konferenz zur menschlichen Dimension 2024

Plenarsitzung VIII: Toleranz und Nichtdiskriminierung I, einschließlich: - Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Intoleranz

Warschau – 8. Oktober 2024

Vielen Dank, Frau Moderatorin, Exzellenzen, verehrte Gäste. Mein Name ist Sina Varaei vom Brüsseler Büro der Internationalen Bahá'í-Gemeinde, die die weltweite Bahá'í-Gemeinde bei den europäischen Institutionen vertritt.

Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Intoleranz berauben nicht nur einen Teil der Menschheit der Möglichkeit, die ganze Bandbreite ihrer Fähigkeiten zu entfalten und auszudrücken, sondern behindern auch den gesellschaftlichen Fortschritt, indem sie ein Hindernis für ihren Frieden, ihre Entwicklung und ihre Stabilität darstellen. Diese Probleme an der Wurzel zu packen, geht über die bloße Umsetzung der notwendigen rechtlichen Maßnahmen hinaus. Es geht darum, Vorurteile, Missverständnisse und verzerrte Narrative zu thematisieren.

Diese Herausforderungen können sowohl auf individueller als auch auf gemeinschaftlicher Ebene nur angegangen werden, wenn Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund die Möglichkeit haben, sich über gelegentliche Begegnungen hinaus sinnvoll zu engagieren. Sinnvolle Interaktionen bedeuten regelmäßiges Engagement, das es Einzelpersonen und Gemeinschaften ermöglicht, Vielfalt in ihrem täglichen Leben zu erleben. Zu einem sinnvollen Miteinander gehört die Zusammenarbeit und die gemeinsame Arbeit an gemeinsamen Projekten.

Nur durch die Zusammenarbeit über Gemeinschaften hinweg können die Menschen die gelebten Erfahrungen der anderen besser verstehen, die wertvollen Einsichten schätzen, die jede Perspektive und Kultur zu bieten hat, und ein Gefühl für ein gemeinsames Ziel entwickeln.

Wie können wir mehr Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen, Freundschaften zwischen den Gemeinschaften zu schließen? Wie können wir sicherstellen, dass eine wachsende Zahl von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters, jeder sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft über gemeinsame Wünsche für ihre Nachbarschaft, ihre Familien oder ihr Umfeld diskutiert, gemeinsam lernt, Herausforderungen und Chancen zu erkennen und gemeinsam an gemeinsamen Anstrengungen zu arbeiten?

Wesentlich dafür ist die ermutigende Rolle der institutionellen Akteure. Welche politischen Auswirkungen hat es, wenn jeder Einwohner als wertvoller Mitwirkender mit einzigartigen Fähigkeiten betrachtet wird? Wie können institutionelle Akteure gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung Räume, Initiativen und Projekte schaffen, die den Gewohnheiten und Dynamiken der lokalen Gemeinschaft entsprechen? Welche Haltungen und Ansätze können sie einnehmen, um Co-Creation und nachhaltiges Engagement zu ermöglichen?

<https://www.bic.org/statements/tolerance-and-non-discrimination>

Jobforum Kultur



Für Interkulturelle, Soziale und Kultur-Berufe

1 Million Websiteclicks

55.000 Social Media-Beitragsreichweite wöchentlich

<https://www.jobforum-kultur.eu>

Liebe UnterstützerInnen,

wie jeden Monat nachfolgend Infos zu aktuellen Entwicklungen und Terminen.



Coyote Nr. 138

Der neue Coyote ist druckfrisch erschienen und berichtet über eine Vielfalt an Themen. Dazu zählt der Bericht von der letzten Sitzung des UN-Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples, wo wir die Gelegenheit nutzen konnten, ein Interview mit Ruth Buffalo zu führen, die uns über ihre Arbeit bzw. die Fortschritte der National Native American Indian Boarding School Healing Commission berichtete. In diesem Kontext setzen wir uns auch erneut mit der Situation der Residential Schools in Kanada auseinander.

Ein ausführlicher Bericht widmet sich den Bemühungen zur Freilassung des indigenen politischen Gefangenen Leonard Peltier, der im September seinen 80. Geburtstag hinter Gittern „feiern“ musste (siehe auch weiter unten).

Natürlich berichten wir auch über die Ausstellung „Matriarchs of Wounded Knee“, die wir im August in München präsentieren konnten.

Unter der Rubrik Kultur besprechen wir u.a. die Miniserie „Little Bird“ über die Auswirkungen des Sixties Scoop, als indigene Kinder – nach der Internatsära – aus ihren Familien gerissen und zur Adoption freigegeben wurden.

Vortrag von Jackie Hookimaw aus Attawapiskat „Enforced Disappearances“ – die verschwundenen Kinder der Indigenen

Die Situation indigener Kinder ist nach wie vor ein Trauma behaftetes Thema für die Indigenen – nicht nur hinsichtlich der noch heute verheerenden Adoptionspolitik, sondern insbesondere hinsichtlich der Folgen der Internatsschulen. Nach dem Gräberfund an der Kamloops Residential School in British Columbia vor drei Jahren begannen die Indigenen verstärkt nach den „verschwundenen Kindern“ zu suchen, d.h. nach jenen, die nach ihrer Verschleppung in die Internatsschulen niemals zu ihren Familien zurückkehrten. Die Familien wissen nicht, was mit ihnen passiert ist, ob sie gestorben und wo sie begraben sind. Ohne diese Gewissheit kann es für sie keine Heilung geben.

Auch Jackie Hookimaw (Mushkego-Cree), Aktivistin, ehemalige Lehrerin, Künstlerin und Soziologin aus Attawapiskat im hohen Norden der kanadischen Provinz Ontario sucht nach ihren Verwandten und wird darüber in einem Vortrag berichten. **Vortrag von Jackie Hookimaw am 20.11.2024 um 19:00 Uhr** im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, München (Eintritt frei)

Aktionsaufruf zur neuen Rundfunkgestaltung

Auf den ersten Blick mag die geplante Umgestaltung bzw. „Verschlankung“ des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nichts mit indigenen Themen zu tun haben, aber die Rundfunkkommission plant gravierende Einschnitte im Sendeschema. Offensichtlich sollen die ZuschauerInnen mit der Dauerberieselung von Shows, kitschigen Romanzen und Krimis beglückt werden, so dass für die Kulturberichterstattung kein Platz mehr bleibt. Unter anderem sollen Kanäle wie 3sat, ARD alpha und ZDF Info gestrichen werden, die mit ihrem Programm aus Kultur, Gesellschaft und Politik genau jenen Bildungsauftrag erfüllen, für den auch die Rundfunkgebühren erhoben werden. Gerade Sender wie 3sat sind zudem wichtige Plattformen, auf denen gesellschaftliche Kontroversen behandelt werden. Oft sind sie die einzigen, die auch Themen zur Situation der Indigenen aufgreifen und – nebenbei – im Senderverbund zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz rechtspopulistischen bis rechtsextremen Trends entschieden entgegentreten. Kein Programmchef würde auf die Idee kommen, bei der (teuren) Sportberichterstattung zu kürzen, doch Inhalte für eine mündige Zivilgesellschaft werden ausgeblendet. Sender wie 3sat müssen erhalten bleiben! Kommentare sind bis 11.10. einzureichen:

<https://rundfunkkommission.rlp.de/rundfunkkommission-der-laender/kontaktformular>

Rückgabe von menschlichen Überresten

Anfang Oktober erklärte die U.S. Army, dass die Überreste von neun indigenen Kindern, die in der berühmten Carlisle Indian Industrial School in Pennsylvania vor über einem Jahrhundert gestorben waren, an die Familien zurückgegeben wurden. Mehr als 10.000 indigene Kinder mussten das Internat zwangsweise im Zuge der Assimilierungspolitik zwischen 1879 und 1918 besuchen – viele überlebten nicht. Der Rückgabe war ein langer Streit vorangegangen, der erst mit Hilfe von DNA-Vergleichen der Kinder und der Familien beigelegt werden konnte. Dabei handelte es sich um drei Kinder der Oglala Lakota, weitere drei der Gros Ventre sowie jeweils ein Mitglied des Wichita, Seminole und des Eastern Shoshone Tribe. Das Schicksal unzähliger Kinder ist weiterhin ungewiss.

Abbitte der Candian Medical Association (CMA)

Der kanadische Ärzteverband entschuldigte sich in einer feierlichen Zeremonie am 18. September in Victoria, British Columbia, für seine Rolle bzw. für das Leid, das Indigenen im kanadischen Gesundheitssystem zugefügt wurde und wird. Die Zeremonie wurde von den Songhees und Xwsepsum Nations, die zu den Coast Salish zählen, organisiert.

„Wir sind den ethischen Standards nicht gerecht geworden, die von der Ärzteschaft erwartet werden, um den höchsten Standard in der Patientenversorgung zu gewährleisten und das Vertrauen in Ärzte, Assistenzärzte und Medizinstudenten zu fördern“, sagte sie. „Uns ist klar, dass wir die indigenen Völker von diesem hohen Standard der Versorgung ausgeschlossen haben,“ erklärte CMA-Präsident Dr. Joss Reimer. Neben den Mitgliedern der CMA nahmen rund 225 Gäste an den Feierlichkeiten teil, darunter viele Indigene.

Die Entschuldigung, die keine Verbindlichkeiten oder Konsequenzen nach sich zieht, kommt reichlich spät, wenn man bedenkt, dass in den berüchtigten „Indian Hospitals“ bis ins 20. Jahrhundert medizinische Versuche an den indigenen Kindern aus den Internatsschulen durchgeführt wurden. Bis heute sind Indigene rassistischen Übergriffen im Gesundheitssystem ausgesetzt – erinnert sei an die jüngsten (Todes-) Fälle von Indigenen, die in den Fluren der Notaufnahme einfach „vergessen“ wurden. Und noch immer werden indigene Frauen gegen ihren Willen sterilisiert. Eine simple Entschuldigung ist eine billige Verdrängung des Unrechts an den Indigenen – und damit völlig unzureichend.

Landrückgabe an die Onondaga

Die Onondaga Nation hat 1.000 Acres (405 Hektar) ihres angestammten Landes im Hinterland von New York zurückerhalten – einen winzigen Teil des Landes, das seit dem 18. Jahrhundert zu Unrecht vom Staat enteignet wurde. Das stark bewaldete Land liegt südlich von Syracuse und in der Nähe des bundesstaatlich anerkannten Territoriums der Onondaga. Nach Angaben der Onondaga Nation wurde das Land, zu dem auch das Quellgebiet des Onondaga Creek gehört, Ende September vom Unternehmen Honeywell International Inc. an die Indigenen zurückgegeben. Die Honeywell International Inc. ist ein US-amerikanischer Mischkonzern mit Sitz in Morristown, New Jersey. Das Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von Flugschreibern und Miteigentümer der einzigen Urankonversionsanlage in den USA, nördlich von Metropolis in Illinois. Der Deal erfolgte im Rahmen eines sogenannten „Superfund-Vergleichs“ – als Ausgleich für die Umweltverschmutzung des Landes.

Das Land ist Teil eines Gebietes von 2,5 Millionen Acres (1 Million Hektar) im Zentrum New Yorks, das nach Angaben der Onondaga über Jahrzehnte hinweg von New York durch betrügerische Manöver, die gegen Verträge und Bundesgesetze verstießen, in Besitz genommen wurde.

Sid Hill, der Tadodaho oder Häuptling der Onondaga Nation, erklärte, dass die Ononadga die Vereinbarung zwar begrüßen würden, jedoch an ihren Forderungen nach Rückgabe des restlichen Landes festhalten. „Dies ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt für uns und für die indigene Landrückgabebewegung (land back) in den Vereinigten Staaten“, so Sid Hill.

Klage gegen Wahlbehinderung

Sechs Indigene aus der Fort Peck Reservation in Montana reichten Anfang Oktober eine Klage gegen Beamte des Bundesstaates und der Bezirke ein, weil sie nicht genügend Möglichkeiten haben, persönlich zu wählen – das jüngste Kapitel in einem jahrzehntelangen Kampf der Stämme in den Vereinigten Staaten um Wahlgerechtigkeit. Sie fordern die Einrichtung von Wahllokalen in ihren Gemeinden, um sich für die Wahl registrieren und ihre Stimme abgeben zu können, ohne lange Fahrten zu einem Bezirksgericht in Kauf nehmen zu müssen.

Die Anfechtung, die vor einem staatlichen Gericht eingereicht wurde, erfolgt fünf Wochen vor den Präsidentschaftswahlen in einem Bundesstaat, in dem das Rennen um den US-Senat von entscheidender Bedeutung ist und in dem der republikanische Kandidat abfällige Bemerkungen über amerikanische Ureinwohner gemacht hat. Obwohl den Indigenen 1924, also vor genau einem Jahrhundert, die US-Staatsbürgerschaft „verliehen“ wurde, müssen sie bis heute Einschränkungen und Behinderungen bei der Ausübung ihres Wahlrechts erfahren.

Viele Stammesmitglieder in den ländlichen westlichen Staaten leben in weit entfernten Gemeinden mit begrenzten Ressourcen und Transportmöglichkeiten. Das kann es schwierig machen, Wahlbüros zu erreichen, die sich in einigen Fällen außerhalb des Reservats befinden.

Die Kläger aus Montana wohnen in zwei kleinen Gemeinden nahe der kanadischen Grenze im Fort Peck Reservat, der Heimat der Stämme der Assiniboine und Sioux. Die Anwältin der Kläger, Cher Old Elk, ist in einer dieser Gemeinden, Frazer, Montana, aufgewachsen, wo mehr als ein Drittel der Menschen unterhalb der Armutsgrenze lebt und das Pro-Kopf-Einkommen laut Volkszählungsdaten etwa 12.000 Dollar beträgt.

Neue Gesetze in Kalifornien

Der demokratische Gouverneur von Kalifornien, Gavin Newsom, unterzeichnete im September zwei Gesetze, welche die Rechte der Indigenen stärken.

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

Zum einen handelt es sich bei Bill 81 um ein Gesetz, das den „Indian Child Welfare Act“ (ICWA) im kalifornischen Recht bestärkt und damit einem wegweisenden Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA folgt. Erst im vergangenen Jahr hatte der U.S. Supreme Court die Rechte der Indigenen im Hinblick auf die Betreuung bzw. Zuständigkeit für indigene Kinder bestärkt, nachdem ein texanisches Ehepaar dagegen geklagt hatte, dass ihm die Adoption eines Dineh-Kindes verweigert wurde. Der 1978 verabschiedete ICWA sieht vor, dass die indigenen Kinder in der weiteren Familie bzw. der indigenen Gemeinschaft verbleiben sollen, wenn die leiblichen Eltern nicht in der Lage sind, sich um das Kind zu kümmern. Dagegen hatte das Ehepaar geklagt mit der Behauptung, das Gesetz sei eine Diskriminierung nicht-Indigener.

Das zweite Gesetz (AB1821) verpflichtet die Schulen dazu, für die Abschlussklassen Unterrichtseinheiten abzuhalten, in denen über die Kultur und Geschichte der Indigenen aufgeklärt wird. Die Pflichtkurse sollen dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und die koloniale Geschichtsschreibung zu korrigieren. Der Goldrausch in Kalifornien Mitte des 19. Jahrhunderts hatte in besonderem Maß dazu beigetragen, Indigene von ihren Gebieten zu vertreiben und das Klischee der „Wilden“ galt auch als Ausrede dafür, ihren Lebensraum zu zerstören. Kalifornien ist bis heute eine Ausnahme unter den US-Bundesstaaten, da es hier keine Reservate gibt, sondern nur Missions und Rancherias, die nicht über denselben Status verfügen wie Reservate.

Die beiden Gesetze belegen, welche Herausforderungen für die Durchsetzung indigener Rechte bzw. für deren Anerkennung auch noch am Anfang des 21. Jahrhunderts bestehen.

Innenministerium investiert \$ 71 Millionen in die Stromversorgung von indigenen Gemeinden

Ende September kündigte US-Innenministerin Deb Haaland (Pueblo) an, im Rahmen des unter der Biden-Administration verabschiedeten „Inflation Reduction Act“ 13 indigene Gemeinden, u.a. der Dineh in Arizona, der Lakota in South Dakota und der Chippewa in Minnesota, erstmals mit Strom versorgen wollen. „Jede Familie habe das Recht auf eine verlässliche, bezahlbare Stromversorgung“, erklärte die Innenministerin. Die Realität ist bislang jedoch eine andere – 2022 schätzte das Energieministerium, dass mehr als 16.000 indigene Haushalte über keinen Strom verfügen.

Aktueller Aufruf: Unterstützung für Leonard Peltier

Am 10. Oktober 2024 kommt US-Präsident Joe Biden zu einem Besuch nach Berlin. Nachdem die jüngsten Versuche gescheitert sind, den 80-jährigen politischen Gefangenen Leonard Peltier aus der Haft zu entlassen, besteht die letzte Chance, dass der schwer kranke Indigene das Gefängnis lebend verlässt, darin, dass der US-Präsident ihn aus humanitären Gründen aus der Haft entlässt.

Wir haben daher Außenministerin Annalena Baerbock sowie den Menschenrechtsausschuss des Bundestags ersucht, das Thema beim Besuch von Biden zur Sprache zu bringen und sich Leonard Peltiers Freilassung einzusetzen (siehe Anhang). Wir würden uns freuen, wenn sich weitere MenschenrechtsaktivistInnen an der Aktion beteiligen würden.

In Solidarität mit dem Selbstbestimmungsrecht der Indigenen Völker

Herzliche Grüße, Monika Seiller, Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.



**Alles Gute und viel Freude am Lesen und Besuchen
der verschiedenen Veranstaltungen.**

Harald Hackländer

Seit Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Derzeit erhalten Sie jeden Monat unseren elektronischen Newsletter.

Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Wir speichern Ihre E-Mail-Adresse für den Versand des Newsletters, verwenden sie nicht für andere Zwecke und geben sie nicht an Dritte weiter.

Falls Sie keine E-Mails mehr bekommen möchten: einfach antworten und „Abmeldung“ angeben.

Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe und eingesandter Nachrichten die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.



Adressen von A bis Z

A

Africa Positive e.V.

Im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund
info@africa-positive.de, www.africa-positive.de
Tel.: +49 (0)231 79 78 590 , Fax: +49 (0)231 7 25 92 735

Aktionsgruppe Gleichstellung Bayern AGGB,

Ansprechpartnerin: Ingrid Berger - Kontakt: aggbayern@gmail.com

Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte e.V.

Monika Seiller - Frohschammerstrasse 14, D-80807 München
+49-89-35651836, +49-173-9265932, post@aktionsgruppe.de
www.aktionsgruppe.de - <https://www.facebook.com/aktionsgruppe.indianer>

Arbeitskreis München – Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.

Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089–856375-23 –
www.nordsuedforum.de – E-Mail: akma@nordsuedforum.de
<https://www.nordsuedforum.de/klimapartnerschaft-mit-den-ashaninka>

B

Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München gem. GmbH

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer –MBE und Jugendmigrationsdienst –JMD

Goethestr. 53/ 2. Stock, 80336 München
Persönliche und telefonische Terminvereinbarung über die Infothek:
Montag – Freitag 10:00 – 12:00 und 13:00 – 14:00
Tel: 089 544247 -15 - Email: infothek@awo-muenchen.de - www.awo-muenchen.de

Bahá'í-Gemeinde in Deutschland K.d.ö.R.

Eppsteiner Straße 89, 65719 Hofheim-Langenhain, E-Mail: info@bahai.de - www.bahai.de

Der Nationale Geistige Rat der Bahá'í in Deutschland

Büro für Außenbeziehungen

Chausseestr. 103, 10115 Berlin, Tel.: +49 30 28 87 71 83, Mobil: +49 157 511 91 351
E-Mail: oea@bahai.de / jascha.noltenius@bahai.de
Internet: www.bahai.de - Menschenrechtsblog:<https://iran.bahai.de>
<https://menschenrechte.bahai.de/>

Balkantage München

Marsstr. 25 / 4. OG, 80335 München, Tel: 089 1891798-28, oder 0152 04460419
sadija.klepo@hvmzm.de

BANU-Initiative München für Afghanische Frauen und Kinder e.V.

c/o Else Gebauer, Ebenböckstr. 11, 81241 München
E-Mail: info@banu-initiative.de, www.banu-initiative.de

Beratungsstelle BEFORE

Mathildenstraße 3c, 80336 München, Tel: 089 4622467-0
<https://www.before-muenchen.de/> - E-Mail: kontakt@before-muenchen.de

BildungsBrückenBauen

(Servicestelle der Bildungsberatung (Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München)
Goethestr. 53, 80336 München, Tel.: 089 233-26883, Fax: 089 233-25125
E-Mail: [bbb.rbs\(at\)muenchen.de](mailto:bbb.rbs(at)muenchen.de)
Ansprechpersonen: Mahmut Gergerli, Sibel Ernst, Cristina Ribé López

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Geschäftsstelle München, Goethestr. 53 | 80336 München

Tel. 089 24 88 137-70 | Fax 089 24 88 137-71

www.binational-muenchen.de - www.facebook.com/verbandbinationalermuenchen

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMo)

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

Web www.bv-nemo.de | Web www.wirsind-viele.de

Brigitte Laswon / Lawson@bv-nemo.de

C

Casa Latinoamerica e.V.

Dachverband der Lateinamerikanischen Initiativen in München

info@casalatioamerica.de www.casalatioamerica.de

Asociación Cultural Peruana „CHASQUI“ e.V.

Deutsch-Peruanischer Kulturverein, Silvanastr. , 81927 München

E-Mail: info@elchasqui.de Website: www.elchasqui.de

Corazon Peruano München

Deutsch-Peruanisches Kulturzentrum e.V.

E-Mail: sarafaber@yahoo.de – www.ccperu-munich.de

D

Deutsch-Brasilianischer Kulturverein e.V.

brasil@dbkv.de - www.dbkv.de

Deutsch-Rumänische Gesellschaft für Integration und Migration SGRIM e.V.

Societatea Germano-Romana pentru Integrare si Migratie

Sevghin Mayr; Vorsitzende/Presedinta

Elisabeth-Kohn-Str. 33 - 80797 München; Tel. +49 178 1417022

www.sgrim.de - <https://www.facebook.com/sgrim.de/>

Deutsch syrischer Verein e.V. in Deutschland gegr. 1987

Email : deutsch-syrischer-verein@web.de

Facebook: <https://www.facebook.com/deutsch.syrischer.Verein>

Dritte Welt Zentrum e.V.

Im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, www.drittweltzentrum.de

E

Trägerkreis EineWelthaus München e.V.

Schwanthalerstraße 80 RGB, 80336 München

info@einewelthaus.de, <https://www.einewelthaus.de/>

Ein Herz für Afghanistan e.V.

E-Mail: info@einherzfuerafghanistan.de - <https://www.einherzfuerafghanistan.de>

ESPERANTO-KLUB MÜNCHEN e.V.

Treffen jeden 2. Donnerstag - Infoeinführung zu Esperanto jeden 3. Donnerstag

ab 19 Uhr Vortrag oder Konversation Beginn 20 Uhr

Telefon: +49 (89) 186186 mit AB

Netzpost: uli@esperanto-muenchen.de - www.esperanto-muenchen.de

Euro-Arabischen Freundschaftskreis e.V.

Uwe Griesbach, 1.vorstand@eaf-ev.de; Tel. 089-20187849 - <https://www.eaf-ev.de>

F

Landeshauptstadt München - **Fachstelle für Demokratie**
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel.: 089 / 233 – 92 642, Fax: 089 / 233 – 27 458, fgr@muenchen.de
www.muenchen-gegen-hass.de

Fado Delphina - Ana Maria Dias Pires
Musik aus Portugal in München; <https://fado-muenchen.de/>

FARHANG afghanischer Kultur- und Bildungsverein e.V.
c/o Morgen e.V., Arnulfstr. 197 | 80643 München
Mobil: 01512 2250 504 - www.farhang-muenchen.de

FIAN - Lokalgruppe München - c/o Arne Klevenhusen
089/69 38 14 38, www.fian.de/muenchen - E-Mail: fian@muenchen-mail.de

Münchner **Film- und Videoclub e.V.** - MFVC
Treffen jeden Donnerstag, 19:30 Uhr im Stadtmuseum Zeit+Raum am Rathaus
Domonter Str. 2, 82110 Germering
www.mfvc-germering.de E-Mail: kontakt@mfvc-germering.de

FöBE- Förderung Bürgerschaftlichen Engagements
Ringseisstraße 8a, 80337 München, [Tel:089-59 98 90 870](tel:089-599890870)
www.foebe-muenchen.de - info@foebe-muenchen.de

Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.
Kontakt: Aenne Rappel 1. Vorsitzende
Hauptstraße 10e, 86551 Aichach, Tel.: +49 (0) 8251-8874949, Fax: +49 (0) 8251-8874950
E-Mail: aennerappel@t-online.de , Internet: www.jemenhilfe-deutschland.de

Gesellschaft Freunde Abrahams e. V.
c/o Prof. Dr. S. J. Wimmer * Karl-Gayer-Str. 14 * 80997 München
www.freunde-abrahams.de * info@freunde-abrahams.de

G

Giving Africa a New Face e.V. - Edith Otiende-Lawani - Vorsitzende / Director
Neithardtstr. 2, 85540 Haar
Geschäftsstelle, Landsberger Straße 155 (Haus 1), 80687 München
Web.: www.gaanf.org, E-Mail: info@gaanf.org, Tel.: +49 (0) 1522 2630684

Gugma Street Kids e.V.
www.gugma.org - info@gugma.org

H

Arbeitskreis HaMuPa - Harare München Partnerschaft München im Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089–856375-23 – E-Mail: hamupa@nordsuedforum.de
<https://www.nordsuedforum.de//harare-muenchen-partnerschaft>

Hand in Hand für Uganda e.V.
Lucia-Popp-Bogen 34 a, 81245 München; Tel: 089-863 2430
www.handinhandfüruganda.de ; Email: info@handinhandfüruganda.de
Ansprechpartner: Renate Blank, Thomas Langsch

Haus der Kulturen und Religionen München (HdKRM)
Mail: info@hdkrm.org oder an den Vereinsvorstand unter vorstand@hdkrm.org, www.hdkrm.org

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

heimaten e.V. - Netz für Chancengerechtigkeit und der Jugendverband heimat-en-Jugend
Ansprechpartnerin: Marianne Seiler - E-Mail: info@heimaten.de und jugend@heimaten.de
www.heimaten.de

herCAREER

www.her-career.com – E-Mail: info@her-career.com

Hilfe für Aleppo e.V., Mouna Sabbagh (1. Vorsitzende)
Linzer Straße 9, 94032 Passau, Tel: 0049(0)851-7560911
Email: info@hilfe-fuer-aleppo.de - <https://www.hilfe-fuer-aleppo.de/wir.htm>
www.hilfe-fuer-aleppo.de

Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.

Landsberger Str. 402, 81241 München, Tel.: 089 1891798-54, Fax: 089 1891798-05
info@hvmzm.de

Indienhilfe e.V., Welthaus "Alte Schule", mit Eine Welt-Station und Weltladen
Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152-1231, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12:30 Uhr,
email@indienhilfe-herrsching.de - www.indienhilfe-herrsching.de

Projektzentrum Interkulturelle Kommunikation (INKOMM) im Haus der Jugendarbeit
inkomm@awo-muenchen.de

Geschäftsstelle der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Gudrun Brendel-Fischer, MdL

Odeonsplatz 3, 80539 München, Telefon +49 (0)89 2192 – 4300, Telefax +49 (0)89 2192 – 14301
E-Mail: integrationsbeauftragte@bayern.de, <https://integrationsbeauftragte.bayern.de/>

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche

Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Steffen Blatt
Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt am Main
Ruf: 069 / 24 23 14 -60, Home Office: 06223 / 72 98 466, Fax: 069 / 24 23 14 -71
info@interkulturellewoche.de, s.blatt@interkulturellewoche.de
www.interkulturellewoche.de

Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit

Institut für Deutsch als Fremdsprache
Ludwig-Maximilians-Universität München - Ludwigstraße 27/1.Etage - G105
ifm@daf.lmu.de - www.ifm.daf.lmu.de

Internationaler Versöhnungsbund

Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen
A.-v.-Humboldt-Weg 8a, 85354 Freising, c.ronnefeldt@t-online.de – www.versoenhungsbund.de

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München | Tel. +49 89 23396096
juedisches.museum@muenchen.de | www.juedisches-museum-muenchen.de

Jugendinformationszentrum (JIZ) Sendlinger Straße 7 (Innenhof) Oberanger 6, München
Tel.: 089 / 550 521-50, E-Mail info@jiz-muenchen.de; www.jiz-muenchen.de/beratung
Kreisjugendring München-Stadt im Bayerischen Jugendring,

Justice e.V., Hilfe für Sri Lanka, c/o Jürgen Bednarz,

Karwendelstraße 29, 81369 München, Tel. 089 – 76 58 04
E-Mail: justiceevsrilanka@gmail.com, jbednarz@t-online.de Facebook: @justiceev

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

K

Tuija Komi - Sängerin - Gesangspädagogin - Song-Writerin - Sprecherin - Moderatorin
Body-Percussion - Circle Singing
Kontakt info@tujakomi.de ; www.tujakomi.de ; www.jazzango.de

KAUSA-Landesstelle Bayern

bfz gGmbH – Poccistr. 3 – 5, 80336 München
Mail: zaneta.nowak@bfz.de / Internet: www.kausa-bayern.de

Koordinationsstelle Kinder-Kultur-Sommer - c/o Kultur & Spielraum e.V., Herr Colin Djukic
Ursulastr. 5, 80802 München, T (0 89) 34 16 76, E-Mail: info@kiks-muenchen.de

kulturdialog e.V. - Thyra Holst / 1. Vorsitzende
Südhang 67, D-51491 Overath, faces@faces-of-us.com - www.faces-of-us.com

KulturRaum München vermittelt kostenlose Eintrittskarten für Kultur an Menschen mit geringem Einkommen. Menschen jeden Alters können sich bei KulturRaum München mit einem Nachweis anmelden. Als Nachweis gilt z.B. der München-Pass. Weitere Infos zur Anmeldung hier: <https://www.kulturraum-muenchen.de/kartenvermittlung/kulturgaeste/>

L

Lichterkette e.V.

Adamstr. 1, 80636 München, www.lichterkette.de– E-Mail info@lichterkette.de

M

Freunde Madagaskars e.V. - Sakaizan'i Madagasikara

Email: erich.raab@t-online.de; www.freunde-madagaskars.de

Medienzentrum München des JFF-Institut für Medienpädagogik

Linus Einsiedler - Rupprechtstr. 29, 80636 München; Tel: 017651981940
www.medienzentrum-muc.de - www.jff.de - www.pixel-muc.de - www.kinoasyl.de
www.flimmernundrauschen.de

Stiftung Menschen für Menschen - Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

Brienner Straße 46, 80333 München, Deutschland
T +49 89 383979-61, www.menschenfuermenschen.org
Ansprechpartnerin: Melanie Koehler, m.koehler@menschenfuermenschen.org

Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München

E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de; <http://www.migrationsbeirat-muenchen.de/>

Multikulti-Treff – Harald Hackländer

Landsberger Str. 43, 82110 Germering, Tel. 089-85 63 63 60 (AB)
E-Mail: harald@multikultitreff.de, www.multikultitreff.de

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

E-Mail: kontakt@mfk-weltoffen.de, www.museum-fuenf-kontinente.de
facebook.com/museumfuenfkontinente instagram.com/museum_fuenf_kontinente
twitter.com/MFK_Muenchen Öffnungszeiten: Di.-So. 9:30-17:30 Uhr

N

NALA e.V. – Bildung statt Beschneidung

E-Mail: info@nala-fgm.de – www.nala-fgm.de

Info-Brief des Multikulti-Treffs Nr. 11 – 2024

Nord Süd Forum München e.V., c/o EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80 RG, 80336 München, Tel. 089-85637523, Fax 089-85637512
www.nordsuedforum.de - Kai Schäfer: <mailto:k.schaefer@nordsuedforum.de>

O

Omas gegen Rechts München

E-Mail: info@omasgegenrechtsmuenchen.de - <https://omasgegenrechtsmuenchen.de>
www.facebook.com/OmasgegenrechtsMuc

Rassis muss nicht sein

Beratungsstelle BEFORE

Mathildenstraße 3c, 80336 München, Tel: 089 4622467-0
<https://www.before-muenchen.de/> - E-Mail: kontakt@before-muenchen.de

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMo)

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Web www.bv-nemo.de | Web www.wirsind-viele.de
Brigitte Laswon / Lawson@bv-nemo.de

Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Zeppelinstr. 63, 81669 München
info@rassismusfreies-bayern.net - <https://www.rassismusfreies-bayern.net/>

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS
Goebelstraße 21 a, 64293 Darmstadt
Tel.: 06151/339195 - Fax: 06151/3919740
<https://stiftung-gegen-rassismus.de> - info@stiftung-gegen-rassismus.de

R

Pro REGENWALD

Frohschammerstraße 14, 80807 München, Tel.: 089 3598650
info@pro-regenwald.de - www.pro-regenwald.de

Ruandahilfe e.V.,

Josef-Felder-Str. 57, 81241 München, Tel. 0173-3196227
E-Mail info@ruandahilfe.de, www.ruandahilfe.de

S

Selbsthilfezentrum München

Westendstr. 68; 80339 München, Tel.: 089/ 53 29 56 - 0; E-Mail: info@shz-muenchen.de
Webseite: <https://www.shz-muenchen.de/>

Siaf e.V. Frauenprojekte - Mail: info@siaf.de - www.siaf.de

SOLWODI München - Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel

Dachauerstr. 50 - 80337 München – E-Mail: muenchen@solwodi.de

Stiftung Internationale Jugendbibliothek, Schloss Blütenburg, 81247 München-Obermenzing.

Tel: +49 89 891211-0, E-Mail: info@ijb.de, www.ijb.de

Stiftung VFS Vielfalt.Fördern.Stiften.

Möhlstraße 35, 81675 München, info@stiftung-vfs.de | www.stiftung-vfs.de

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

T

Regionalgruppe der Tibet Initiative Deutschland e.V.

Mail muenchen@tibet-initiative.de

Treffpunkt Humanismus

Veranstalter: Wolfgang Wuschek / Humanistische Vereinigung K.d.ö.R.

<http://treffpunkt-humanisten-muenchen.xobor.de/> - Kontakt: <mailto:wowu@online.de>

Das **TüMaTa- München-Ensemble** ist Teil von tumatata.eu

Persönlicher Kontakt in der Münchner Umgebung:

Christoph Hintenender E-Mail: Hintenender@t-online

U

Über den Tellerrand kochen München e.V.

E-Mail: muenchen@ueberdentellerrand.org - Website: www.ueberdentellerrand.org/muenchen

Spenden: <https://www.gut-fuer-muenchen.de/projects/53357>

Newsletter: Hier zum Newsletter anmelden - <https://ueberdentellerrand.us15.list-manage.com/subscribe?u=8080510d166ea91f9df9674d5&id=7ada883d44>

ugandakids e.V.

Johann-Clanze-Str. 51, 81369 München, info@ugandakids.de - www.ugandakids.de

Deutsche UNESCO-Kommission, Stabsstelle Kommunikation

E-Mail: presse@unesco.de - Internet: www.unesco.de, www.kulturweit.de.

Usbekistan-Online

WEBLINK: www.USBEKISTAN-ONLINE.de - E-Mail: info@usbekistan-online.de

Ansprechpartner: Gerhard Birkl - Tel. 0152/ 55 77 13 14

V

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Geschäftsstelle München - Goethestr. 53 | 80336 München

Tel. 089 24 88 137-70 | Fax 089 24 88 137-71

E-Mail: muenchen@verband-binationaler.de

www.binational-muenchen.de, www.facebook.com/verbandbinationalermuenchen

Verlage

DK Verlag Dorling Kindersley

www.dk-verlag.de - info@dk-germany.de

Der Erzählverlag

Reiherbeize 26, 14169 Berlin-Zehlendorf

E-Mail: kontakt@erzaehlverlag.de, www.erzaehlverlag.de

Orlanda Verlag GmbH

Orlanda | frauen | weltkultur | bewegung

Streustraße 126, 13086 Berlin, Telefon 030-960 648 18, E-Mail: michael@orlanda.de; www.orlanda.de

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e. V.

Bahnhofstraße 8, 82229 Seefeld, Tel. +49 8152 99901-0, Fax +49 9152 99901-66

info@studienkreis.org - www.studienkreis.org

Info-Brief des **Multikulti-Treffs** Nr. 11 – 2024

W

wandernd – Der Reiseblog für Geschichte-Fans - E-Mail: wandernd@gmx.net; <https://wandernd.de/>

Stiftung Wertebündnis Bayern

Prinzregentenstraße 24 | 80538 München

E-Mail: stiftung@wertebuendnis-bayern.de; www.wertebuendnis-bayern.de

World Uyghur Congress

www.uyghurcongress.org; Tel. +49 89 5432 1999 or contact@uyghurcongress.org

Z

Zeltschule e.V. Melanie Schillinger, stellv. Vorstandsvorsitzende

Kapuzinerstr. 52 / 80469 München, Telefon: 089-245944 22 / Mobil: +49 176-64390327

E-Mail: melanie@zeltschule.org -- www.zeltschule.org

Adressen von A bis Z

Nachdem immer wieder nach Adressen und Ansprechpartnern von verschiedenen Gruppen gefragt wurde möchte ich die ständige Rubrik Adressen von A bis Z anbieten.

Hier können Gruppen, Vereine, Künstler, Organisationen aufgelistet werden.

Hierzu bräuchte ich von Ihnen / Euch eine kurze Mail mit den jeweiligen Daten.

Mit bestem Dank – Harald Hackländer